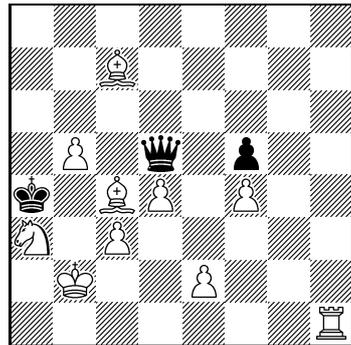


61 A. Bacharow  
Nowosibirsk (Rußland)

Urdruck

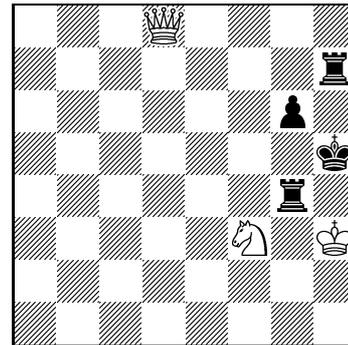


#3

(10+3)

62 Dr. B. Kozdon  
Flensburg

Urdruck



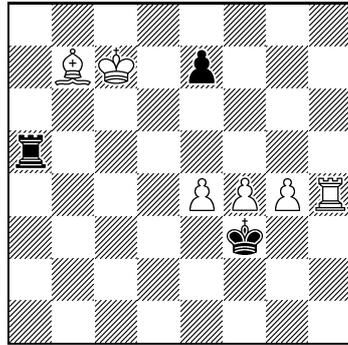
#8

(3+4)

Mit Peter Schmidts Kommentar zur **Nr. 549 (Seehofer)** eröffnen wir die Lösungsbesprechungen zu Ausgabe 11/2005: „Zunächst wird mit **1. Ke5 d4†** **2. Kf4 Kg2** **3. Ke3 Kh1** **4. Kf2** der wK daran gehindert, diagonal zu ziehen, so dass der weiße Bauer freie Fahrt hat: **d5** **5. Kg3 d6** **6. Kf2 d7** **7. Kg3**. Nun folgt der Marsch beider Könige in die entgegengesetzten Brettecken: **7. ... Kg1** **8. Kf4 Kf2** **9. Ke5 Ke3** **10. Kd6 Kd4** **11. Kc7 Kc5** **12. Kb8 Kb6** **13. Ka8 Kc7**. Jetzt, da der sK keinen schrägen Zug mehr hat, kann sich die schwarze Infanterie in Bewegung setzen: **14. c3 Kb6** **15. c2 Kc7** **16. c1=T† Kb6** und schließlich **17. Tc8 dc8:=D(T) matt**. Der Umwandlungsdual ist der einzige kleine Makel dieser langzügigen Aufgabe.“ „Ein gelungener Wenigsteiner“, meint S. Rothwell und schreibt zur **Nr. 550 (Thoma)**: „Andreas hat immer wieder witzige Ideen auf dem Gebiet des Doppellängstzügers, so auch hier: der sK und der wS arbeiten bei der Beseitigung der störenden Bauern so geschickt zusammen, dass der sLg5 erst ganz zum Schluß aus seinem Verließ entlassen wird.“ **1. Kc5 Sd3†** **2. Kd4 Sf4** **3. Ke3 Sh5**: **4. Kd4 Sf4** **5. Ke5 Sg6**: **6. Kf6: Sf4** **7. Kg7 Se6†** **8. Kh6 Sf8** **9. Lc1† Kc1: patt**. „Echt knifflig!“, meint PS, während für ihn die **Nr. 551 (Anders)** „eine willkommene Lockerungsübung für die nächsten Aufgaben“ war: **1. Th5!** („Ein klassisch einfaches Hinterstellungsmotiv.“ (SR)) **Ka5** **2. Se5: Kb6/Kb4** **3. Sc4/Sc6 matt**. K. Seck und PS weisen darauf hin, daß sich die weißen Züge wegen

63 A. Onkoud  
Stains (Frankreich)

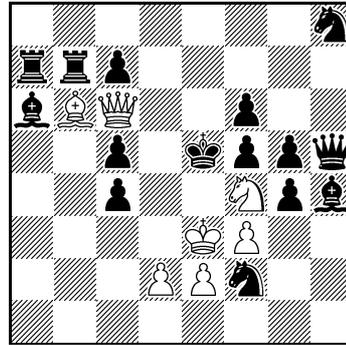
Urdruck



H#3 2 Lösungen (6+3)

64 L. Makaronez  
Haifa (Israel)

Urdruck



S#3 (7+15)

1. Se5:?? Kc5 2. Th5 Kd4! nicht umstellen lassen. — „Ein ‚Verfolgungsrennen‘“ (KS) liefern sich die beiden weißfeldrigen Läufer in der Nr. 552 (Kirillow & Mischko). Da der sSa8 an die Deckung von b6 gebunden ist, stehen Schwarz nur Züge mit dem Le8 zur Verfügung. Nach 1. Le4 wäre die Antwort Lg8? wegen 2. Lg6 3. L:L 4. Lb6‡ schwach, daher 1. ... Le8!. „Der Clou ist der Tempo zug 2. Lb1!“ (SR) mit der Folge Lf7 3. Lh7 Le8 4. Lg8 Ld7 5. Lf7 Lc8 6. Le8 Lb7 7. Ld7 Lc8 8. Lc8: Sc7 9. Lb6: matt 4. ... Lg6 5. Le6: nebst 6. Lc8 7. Lb7 8. La8: 9. Lb6:‡. Vielleicht wegen der geringen Schwierigkeit oder dem groben Ende fielen die Kommentare für diesen interessanten Mehrzüger erstaunlich kühl aus. — „Springer-Auswahlzüge“ (KS) galt es in der Nr. 553 (Feather) zu entdecken. „Von den in Frage kommenden Kandidaten 1. Se1, 1. Se3 und 1. Sf4 ist aber jeweils nur einer richtig (Trialvermeidung), weil der Springer sonst den eigenen Figuren im Wege steht“ (PS): a) 1. Sf4 Ta2 2. Te1 Ta8 3. Te7 Le6 matt, b) 1. Se1 Tb2 2. Dg5 Tb7: 3. Dd8 Lf7 matt und c) 1. Se3 Td2 2. Tf1 Td6: 3. Tf7 Td8 matt. „Die Auswahlzüge des sSg2 sind durch die Vermeidung schädlicher Linienverstellungen für die schwarzen Blocksteine einheitlich begründet, die Lösungen harmonisieren schön miteinander, ohne langweilig zu wirken“, schreibt SR und setzt fort: „Erfreulich, dass auch Feather einmal wieder zu Gast in SSH ist.“ Stimmt! — Die Nr. 554 (Ashusin) war für PS nach der Nr. 550 „die zweite härtere Nuß“

der Serie. Die Hauptschwierigkeit liegt wohl darin begründet, daß für das angestrebte Selbstmatt durch den f-Bauern zuvor 4 schwarze Steine ihre Positionen ändern müssen. Dies geht natürlich nicht ohne Krafteinsatz ab: **1. Df3† Ke6**  
**2. d5† Td5: 3. Dg4† f5 4. ef6:e.p. Tf5 5. Dg8† Tg8: 6. Ld7† Kd5**  
**7. Td3† cd3: 8. c4† Sc4: 9. e4† fe3:e.p. matt.** „Eine Schachorgie mit viel Blitz und Donner, in der alle schwarzen Figuren auf ihre Deckungs- bzw. Mattfelder gelenkt werden, hinter der ich allerdings — bis auf die beiden e.p.-Schläge — keine weitere Thematik oder Strategie erkennen kann.“, kommentiert SR, und PS schreibt: „Obwohl alles forciert abläuft, gefällt mir das Stück gut, weil es einige Überraschungseffekte enthält.“

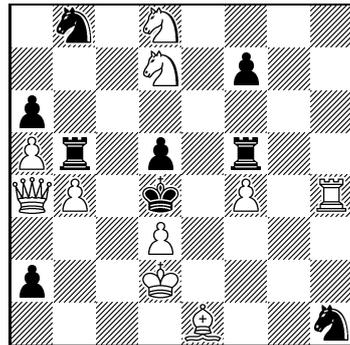
Herzlich begrüßen wir Alexander Bacharow erstmalig in der Problemecke. Wir wünschen beim Lösen der vier Urdrucke, die keine größeren Schwierigkeiten bereiten sollten, wieder viel Vergnügen!

Da die schleswig-holsteinische Landeseinzelmeisterschaft ab diesem Jahr wieder in der Vor-Osterwoche stattfinden wird, verschiebt sich auch der Termin der **offenen Landesmeisterschaft im Lösen von Schachproblemen** nach vorne. Statt wie in den letzten Jahren im Herbst wird der neue Landesmeister bereits am **Sonntag, dem 09. April 2006** gesucht. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor!

**Redaktion:** Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

65 S. Juriček  
Vsetin (Tschechien)

Urdruck

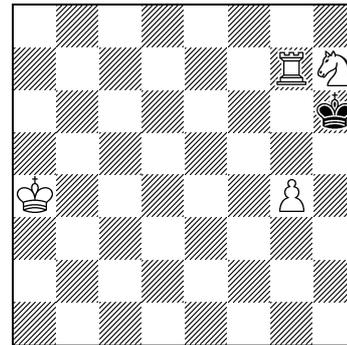


#2

(10+9)

66 A. Thoma  
Groß Rönna

Urdruck

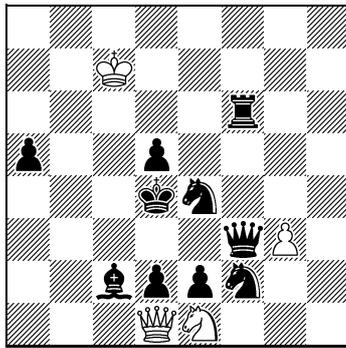


#8

(4+1)

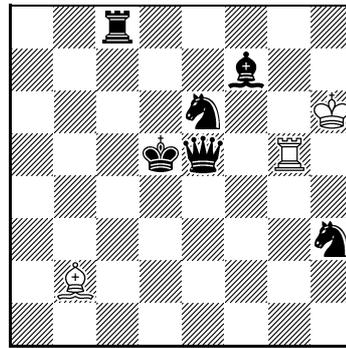
Einhelliges Lob erteilten S. Rothwell, P. Schmidt und K. Seeck der **Nr. 555 (Grigorian)** wegen der reichhaltigen Mattbilder: **1. Kg7!** (dr. **2. De4† Tf4/Te2/T(D)d4/De3(Dd6:)/Td6:/Dc7/Lf5**; **2. Df6/Dg3/Dd4:/Td5:/Tc5:/Dd4/Sc4: matt.** Auf zwei Schwachpunkte der Aufgabe macht SR aufmerksam: „Ein variantenreicher Zweizüger, jedoch ohne erkennbares thematisches Konzept. Die Nutzung der schwarzen Halfesselung erfolgt durch grobe Schlagzüge.“ — Als „ein Schachproblem formal-ästhetischer Art“ bezeichnet der Autor **Franz Ebner** seine **Nr. 556** mit der Lösung **1. Le5 Kh3: 2. Kg5 h4 3. Kg6 Kg4 4. Sf6† Kh3 5. Se4 Kg4 6. Sf2 matt.** „Sehr hübsch und gar nicht leicht zu lösen; bei so origineller Ausgangsstellung kann auch der fluchtfeldraubende Schlüssel verschmerzt werden“, schreibt KS. Weniger kompromißbereit ist SR: „Dass alle Figuren auf der h-Linie stehen ist ein netter optischer Witz, und der Rückzug **3. Kg6** sowie das abschließende Mustermatt sind gefällig. Die zwei einleitenden weißen fluchtfeldraubenden Züge sind natürlich höchst offensichtlich und weniger schön.“ — „Schwierig und von eindrucksvoller Analogie“ kommentiert KS zu **Nr. 557 (Jonsson)**: **1. ... Ta4 2. Sb4 Lg1† 3. Kc4 d3 matt** und **1. ... Lb8 2. Sc7 d4† 3. Kd6 Th6 matt.** „Alter Schwede (sic!), ganz schön schwer!“, stöhnt PS und schreibt weiter: „Die einheitliche Motivik (besonders der jeweils erste weiße Zug!) hinterläßt einen nachhaltigen Eindruck.“ — Auch das zweite Hilfsmatt **Nr. 558 (Bereshnoj)** gefiel unseren Lesern gut, denn die beiden Lösungen **1. e6 Se6: 2. Ld4 Se3 3. Ke4 Sc5 matt** und **1. e5 Se5:† 2. Ke3 Se2 3. Sd3 Sc4 matt** enden in

67 V. Nefjodov  
Tscheljabinsk (Rußland)  
Urdruck



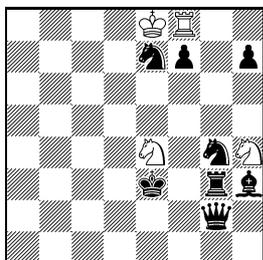
H#2 b) sBe2 → e6 (4+10)

68 L. Makaronez &  
S. Shifrin  
Haifa/Nesher (Israel)  
Urdruck



H#3 (3+6)  
b) Se6 → f3 c) Tc8 → e4

gleichartigen, um eine Reihe verschobenen Mattbildern. „Ein wunderbares Chamäleon-Echo-Mustermatt“ schwärmt PS, nüchtern kommentiert dagegen SR: „Ein ansprechend gestaltetes Farbwechsel-Echomatt mit Funktionswechsel der wSS.“ KS und SR weisen beide auf die untätige schwarze Dame hin. Angesichts der drei beweglichen weißen Figuren kommt man ohne solche reinen „Nebenlösungsverhinderer“ wohl kaum aus. Damit nicht ausgerechnet die Dame nur diese Nebenrolle spielt, wäre folgende Version eine Alternative:



558 J. Bereshnoj  
(Version)  
H#3 2 Lösungen  
1. f6 Sf6: 2. De4 Sf3 3. Kf4 Sd5 matt‡  
1. f5 Sf5:† 2. Kf3 Sf2 3. Se3 Sd4‡

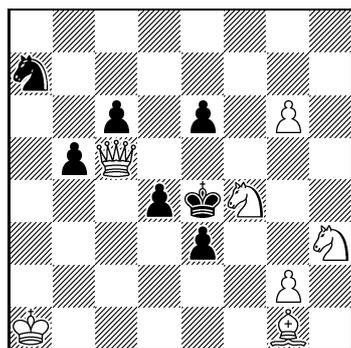
Auch der Achtzüger in der neuen Serie sollte ohne Hinweise zu bewältigen sein. So bleibt nur, viel Vergnügen beim Lösen zu wünschen!

**Redaktion:** Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

69

L. Makaronez  
Haifa (Israel)

Urdruck



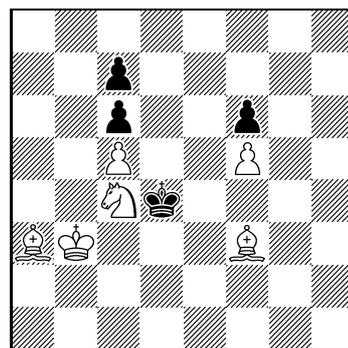
#3

(7+7)

610

S. B. Dowd  
Birmingham (USA)

Urdruck



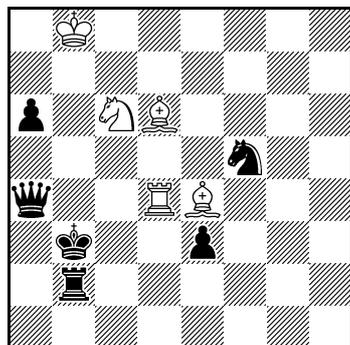
#6

(6+4)

Folgen wir den ersten Worten der Zuschrift von K. Seeck zu Heft 01/2006 und gehen „gleich ‚in medias res‘“: Aus ganz unterschiedlichen Gründen übten unsere Leser Kritik an der **Nr. 61 (Bacharow)**: Die Lösung **1. Th8!** (dr. 2. Ta8† Da8: 3. Lb3‡) **Dg8 2. Lf7!** ZZ **Df7:/Dh8: 3. Ta8/Lb3 matt** zeigt zwar „ein hübsches schwarz-weißes (Ver-)bahnungsmotiv, das durch die Verführung 1. Th6? De6! den Charakter einer logischen Auswahlkombination erhält.“ Als störend empfindet S. Rothwell aber den abseits stehenden Schlüsselstein und den ungedeckten Satzschlag 1. Dc4:. K. Seeck ist enttäuscht, daß nach 1. Th8 Dg8 Fehlversuche wie z.B. 2. Lb6? oder 2. La2? nicht eindeutig an 2. ... Df7/Da2:† sondern jeweils auch an der Rückkehr 2. ... Dd5 scheitern. Daß die Konstruktion der Aufgabe nicht ausgereift ist, stellt H. Suwe fest: „Kollege PC sagt mir, dass das Bauernpaar auf der f-Linie völlig überflüssig ist.“ — Auch in der **Nr. 62 (Kozdon)** kam bei HS der Computer zum Einsatz: „Hier brauchte ich im Gegensatz zu den drei anderen Aufgaben den PC, um mir sicher zu werden. Der Schlüssel ist klar, und dass der Weg zum Matt dann noch 7 Züge dauert, erstaunt schon“: **1. Dg8! Th4† 2. Sh4: Kg5 3. Dd8† Kf4 4. Dd4† Kg5 5. De5† Kh6 6. Df6 Tg7 7. Sf5† Kh7/Kh5 8. Dg7:/Dh4 matt, 1. ... Th6 2. Dd5† g5 3. Df7† Tg6 4. Se5 Th4† 5. Kg2! Tg4† 6. Sg4: K~ 7. Df3(†) ~ 8. Dh3 matt.** „Eine achtzügige Miniatur mit zwei Varianten ist eine durchaus aner kennenswerte Leistung. Erfreulich sind insbesondere die stillen weißen Züge 4. Se5! und 5. Kg2! mit der zusätzlichen Pointe der Pattvermeidung nach 5. Kg3? Tg4† 6. Sg4: patt“, lobt SR, merkt dann

611 C. Jonsson  
Skärholmen (Schweden)

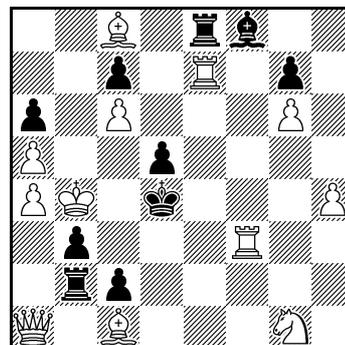
Urdruck



h#2 3 Lösungen (5+6)

612 A. Cuppini  
Bergamo (Italien)

Urdruck



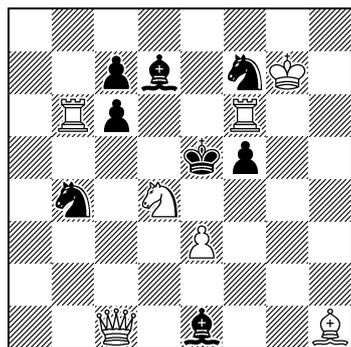
s#5 (12+10)

aber kritisch an: „Einige dualistische Nebenvarianten und grobe Schlagzüge (insb. 2. Sh4:) muß man bei einem solchen Schema wohl in Kauf nehmen.“ — Als „ein sympathisches leichtfüßig konstruiertes Hilfsmatt“ bezeichnet SR die Nr. 63 (Onkoud) mit den Lösungen I) 1. Tf5 e5† 2. Kf4: g5† 3. Ke5: Te4 matt und II) 1. e6 La6 2. Ke4: g5 3. Kf5 Ld3 matt. Weniger zufrieden ist dagegen HS. Er schreibt: „Das uneinheitliche Spiel gefällt mir gar nicht, der nachwächternde Turm in II) noch viel weniger.“ Angesichts der vorausschauenden Fernblocks im ersten schwarzen Zug, dem Funktionswechsel von wT/wL als Deckungs- bzw. mattsetzende Figur und den abschließenden Modellmatts erscheint uns diese Kritik zu hart zu sein. — Einig waren sich unsere Löser darüber, daß bei der Nr. 64 (Makaronez) der Materialeinsatz im Verhältnis zum gezeigten Inhalt sehr hoch ist. So schreibt z.B. KS: „Eine Menge Holz für nur zwei Varianten“: 1. Dd7! (dr. 2. Lc7:† Tc7: 3. Dd4† cd4:†) Sf7/Se4 2. Sg6†/Sd3† Dg6:/cd3: 3. f4† gf4: matt. „Die Verteidigungsmotive und schädigenden Effekte sind rein orthodox, lediglich die Drohung hat selbstmatt-spezifischen Charakter“, kommentiert SR.

Herzlich heißen wir Stephen B. Dowd aus den USA in unserer Problemecke willkommen. Er hofft, daß an seinem Sechszüger auch Partyspieler Gefallen finden werden. Ob nun Partie- oder Problemschächer, wir wünschen allen Lesern wieder viel Vergnügen beim Rätseln!

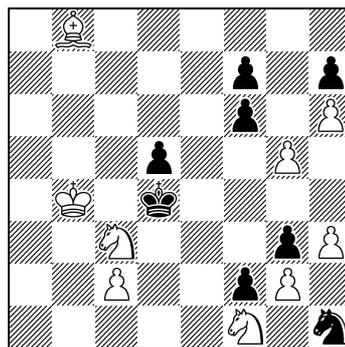
**Redaktion:** Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

**613** **I. Kazimow**  
Baku (Aserbeidschan)  
Urdruck



#2 (7+8)

**614** **W. Kirillow, M. Mischko**  
& **A. Popandopulo**  
Urdruck



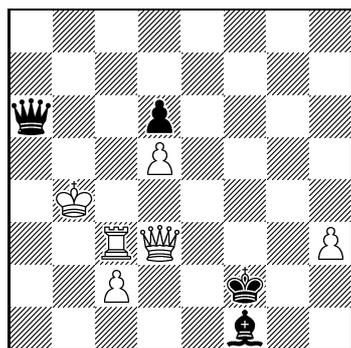
#5 (9+8)

Mit Islam Kazimow und Arvenir Popandopulo begrüßen wir herzlich zwei neue Autoren in unserer Problemecke. Alle vier Urdrucke sollten keine allzu großen Schwierigkeiten bereiten. Nur ein Hinweis zur Nr. 615: Das Sternchen über der 2 bei der Forderung bedeutet, daß es neben der Lösung auch ein Satzspiel zu entdecken gilt. Wir wünschen viel Vergnügen!

Die Aufgabenserie in Ausgabe 2/06 begann mit dem Zweizüger **Nr. 65 (Jurček)**. „Schnell stellt man fest, dass es sich wohl um Zugzwang handelt“, bemerkt H. J. Hahne: Nach dem Schlüssel **1. Tg4!** („Kein reiner Wartezug, denn auf 1. ... Th5! liegt kein Matt bereit.“ (K. Seeck)) kommt es zu zwölf Abspielen: **1. ... Te5/Tg5/Tf6(h5)/Tf4: 2. fe5:/fg5:/f5/Tf4: matt, 1. ... Ta5:/Tc5/Tb4:/Tb6(b7) 2. ba5:/bc5:/Db4:/b5 matt, 1. ... f6/Sb~/a1~/Sh~ 2. Se6/Sc6/Da1:/Lf2 matt.** Dieser Variantenreichtum wurde von unseren Lesern gelobt, Tadel gab es dagegen für den symmetrischen Aufbau, den fehlenden thematischen Tiefgang und die leichte Lösbarkeit. — „Witzig!“ findet P. Schmidt die Lösung der **Nr. 66 (Thoma)**: Nach **1. Te7!** muß der sK tatenlos zusehen, wie sich sein weißer Kollege zur Deckung des wSh7 Schritt für Schritt annähert: **2. Kb5 3. Kc6 4. Kd7** (Damit an dieser Stelle der wK nicht den wT verstellt und so die Flucht des sK über die 7. Reihe erlaubt, durfte der Turm im ersten Zug das Feld d7 nicht mit z.B. 1. Ta7? überschreiten.) **5. Ke8 6. Kf8 7. Kg8 Kg6 8. Te6 matt.** „Das ist doch nett!“, freut sich HJH und H. Suwe lobt: „Tadellos und erstaunlich, dass das so elegant und reibungslos abläuft. Bleibt zu hoffen, dass dieser Rex-solus-Fund nicht durch einen Vorgänger belastet wird/ist.“ Da können wir Entwarnung

615 G. Bakcsi & L. Zoltán  
Budapest (Ungarn)

Urdruck

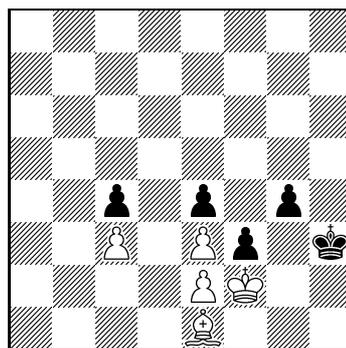


h#2\*

(6+4)

616 S. B. Dowd  
Birmingham (USA)

Urdruck



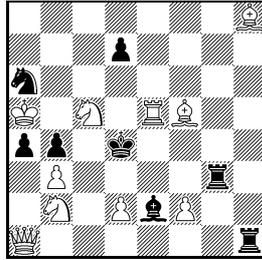
h#5

(5+5)

geben: Eine entsprechende Anfrage bei Wolfgang A. Bruder, der über eine thematisch geordnete Sammlung von mehr als dreiundfünfzigtausend Miniaturen verfügt, förderte zum Glück keinen Vorgänger zutage. — Die **Nr. 67 (Nefjodov)** zeigt „eine interessante Idee: Schwarz muß die Felder d3 und f5 durch den sLc2 bzw. die sDf3 blocken. Da diese Blocksteine hierbei die Mattfelder des wSe1 (c2 und f3) verlassen und damit decken, muß die wD diese Blocksteine im Voraus fesseln.“ (SR): **a) 1. Ld3 Db3 2. Ke3 Sc2 matt, b) 1. Df5 Dh5 2. Ke5 Sf3 matt.** HS empfindet zwar als störend, daß in den Zwillingen jeweils mehrere schwarze Steine nachwächern, ist vom Inhalt aber angetan: „Der thematische Vorwurf ist allerdings sehens- und lösenswert: schwarze Linienöffnung und Vorausblock; weiße Vorausfesselung und Matt auf dem Ausgangsfeld der schwarzen Themafigur.“ Ein Leser fragt nach der Bedeutung des sBa5: Dieser verhindert im b)-Teil die Nebenlösung 1. e5 Db1 2. De3 Db4 matt. — Auch das zweite Hilfsmatt **Nr. 68 (Makaronez & Shifrin)** regte unsere Löser zu erfreulich zahlreichen Kommentaren an. So schreibt z.B. PS: „Zwar ist diese Aufgabe mit den Lösungen **a) 1. Sc5 Tg4 2. De6† Lf6 3. Tc6 Td4 matt, b) 1. Tc4 Tg6 2. De4 La3 3. Se5 Td6 matt** und **c) 1. Shf4 Tg3 2. Dd6 Tc3 3. Ke5 Tc5 matt** ziemlich trickreich, aber auch hier befriedigt die Mehrlingsbildung nicht, zumal kein thematischer Zusammenhang erkennbar ist.“ Und KS meint: „Knifflig und wegen der bauernlosen Stellung sehr ansprechend; leider ‚nachtwächern‘ Sh3 in zwei und Lf7 sogar in allen 3 Teilaufgaben.“ SR legt eine Version der Aufgabe vor, in der genau die von PS und KS angesprochenen Schwächen — fehlende Harmonie zwischen den Lösungen und die Nachtwächter

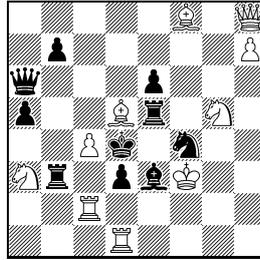


**617**            **B. Barnes**  
Die Schwalbe 1960  
1. Preis



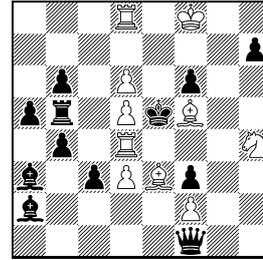
Matt in 2 Zügen

**618**            **S. Seider**  
British Chess Fed. 1964-65  
Lob



Matt in 3 Zügen

**619**            **V. Rudenko**  
Suomen Shakki 1983  
1. Preis

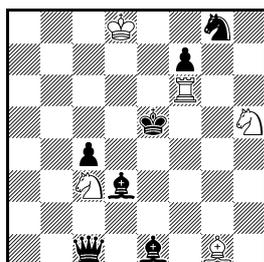


Matt in 4 Zügen

### Landesmeisterschaften 2006 im Lösen von Schachproblemen

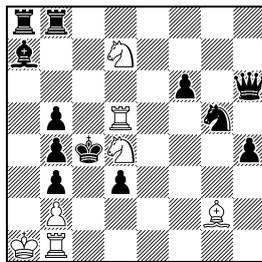
Lange Zeit sah es so aus, als ob bei den am 9. April in Kropp ausgetragenen Landesmeisterschaften der Titel eine sichere Beute von Stephen Rothwell (Henstedt-Ulzburg) werden sollte. In der ersten Runde erreichte er als einziger der Teilnehmer bei allen drei vorgelegten Aufgaben die volle Punktzahl während alle anderen Favoriten schon beim Drei- oder Vierzüger an Boden verloren. Besonders arg erwischte es dabei Michael Beuster (Berlin), der sich zur Halbzeit mit nur einem Punkt auf einem ungewohnten vorletzten Platz wiederfand. Mit einer tollen Aufholjagd in der zweiten Runde — 11 von 11 Punkten in der Rekordzeit von 27 Minuten — konnte er den Schaden noch begrenzen und wurde schließlich Fünfter. Mit einer „normalen“ Punktausbeute in der ersten Runde wäre vielleicht sogar der erste Titelgewinn möglich gewesen. Nur Klaus Seeck (Husum) konnte in der zweiten Runde mit Beuster Schritt halten und erreichte hier ebenfalls die volle Punktzahl. Da sich gleichzeitig Rothwell bei der letzten Aufgabe, der Studie, seinen einzigen Fehler erlaubte, wurde es noch einmal spannend. Doch in der Addition beider Runden hatte Stephen Rothwell schließlich mit einem halben Punkt Vorsprung ganz knapp die Nase vorn und sicherte sich seinen insgesamt dritten Meistertitel. Die Platzierungen im Überblick: 1. Stephen Rothwell (19,5 Punkte, 162 Minuten); 2. Klaus Seeck (19, 136); 3. Winus Müller, Hamburg (13, 157); 4. Andreas Thoma, Groß Rönnau (12,5, 168); 5. Michael Beuster (12, 117); 6. Hans-Jürgen Hahne, Kiel (10, 146); 7. Ullrich Krause, Lübeck (8, 180). Die in Kropp zum Lösen

**620** K. Müllner  
Arbeiter-Zeitung 1974



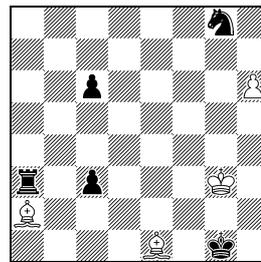
Hilfsmatt in 2 Zügen  
3 Lösungen

**621** J. Kricheli  
Die Schwalbe 1962  
3. Preis



Selbstmatt in 2 Zügen

**622** L. Kubbel  
Shakhmaty 1925  
1. Preis



Remis

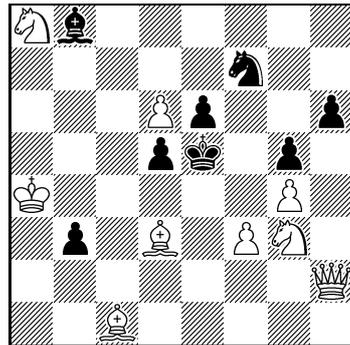
vorgelegten Aufgaben sind als Nr. 617-622 im Diagramm wiedergegeben. Die dazugehörigen Lösungen:

**Nr. 617:** 1. Lh7! (dr. 2. Tg5†) Th7:/Tg7/Tf3/Te3/d5 2. Sbd3/Sd1/Tf5/fe3:/Se6 matt (1.Lb1?, 1.Ld3?, 1.Lg6?); **Nr. 618:** 1. Le4! (dr. 2. De5:† Ke5: 3. h8D(L)†) Tb5 2. Se6:† De6:/Se6: 3. Sb5:/Td3: matt, 1. ... Sg6 2. Sb5† Tb5:/Db5: 3. Td3:/Se6: matt, 1. ... Db5 2. Td3:† Sd3:/Td3: 3. Se6:/Sb5: matt, 1. ... Dd6 2. Ld6: Tb5/Sg6 3. Sb5:/Se6: matt; **Nr. 619:** 1. Td7! (dr. 2. Te7† Kd6: 3. Td7† K~ Te4†) Ld5: 2. Lf4† Kd4: 3. Le3† Ke5 4. d4 matt, 1. ... Dd3: 2. Sf3:† Kf5: 3. Sh4† Ke5 4. f4 matt, 1. ... b3 2. Te4† Kd5: 3. Td4† Ke5/Kc~ 4. Te7/Tc7 matt; **Nr. 620:** 1. Dc3: Te6† Kd5 2. Sf4 matt, 1. Lc3: Tf5† 2. Ke4 Sg3 matt, 1. Sf6: Lh2† 2. Ke6 Sg7 matt; **Nr. 621:** 1. Sf5! (dr. 2. Se3† Le3:†) S~ 2. Tc1† Dc1: matt, 1. ... Sf3! 2. Tc5† Lc5: matt, 1. ... Se4! 2. Td4† Ld4: matt, 1. ... Te8(b6) 2. S(:)b6† Lb6: matt; **Nr. 622:** 1. Lf2† Kh1 2. h7 c2+ 3. Le3! Te3:† 4. Kf2 Th3 5. Ld5†! cd5: 6. hg8:D Th2† 7. Kf3 c1D 8. Dg2† Tg2: patt (2. Ld5+? cd5: 3. h7 Sh6!)

Bei den am 22./23. April in Sottorf bei Hamburg stattfindenden offenen Deutschen Meisterschaften werden auch einige der in Kropp anwesenden Löser teilnehmen. Dieses jährlich ausgetragene Turnier zieht regelmäßig auch internationale Spitzenlöser an, so daß wir auf das Abschneiden der norddeutschen Abordnung gespannt sind.

**623** L. Makaronez  
Haifa (Israel)

Urdruck

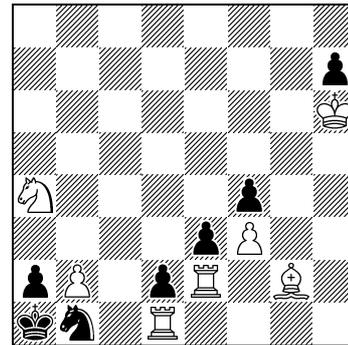


#3

(9+8)

**624** A. Thoma  
Groß Rönnau

Urdruck

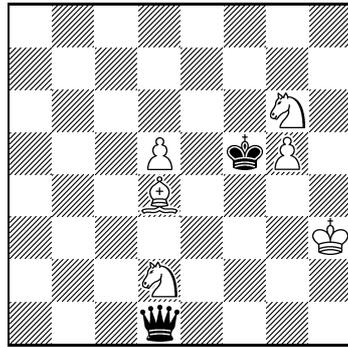


#6

(7+7)

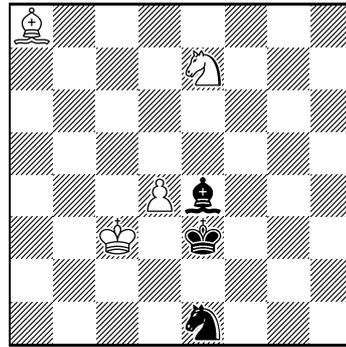
Seine Kommentare zu den Lösungen der Aufgaben aus Ausgabe 3/2006 beginnt H. Suwe mit dem erfreulichen Fazit „diese 4 Stücke zu lösen machte Spaß“. Dabei bereitete erstaunlicherweise der Dreizüger **Nr. 69 (Makaronez)** HS die größten Schwierigkeiten. Auf fast alle schwarzen Züge steht ein Satzspiel bereit. „Allein 1. ... e2 gibt Weiß wegen des drohenden Schachs keine Möglichkeit, in 2 Zügen mattzusetzen.“ (P. Schmidt) Daher **1. Kb2!** („Fein motivierter Königszug.“ (K. Seeck)) und Schwarz befindet sich in Zugzwang: **1. ... Sc8/b4/d3/e5/e2 2. Dc6:†/Dc4/De3:†/Dc2†/Ld4: K~/e5/Kf5/d3/~ 3. De6:/Dd3/De6:/Dd3:/De5 matt.** Nicht aber 1. Ka2? wegen b4! 2. Dc4 b3†. — Die **Nr. 610 (Dowd)** empfand S. Rothwell als „eine recht harte Rätselnuss mit Tempo-Schlüssel und verstecktem vierten weißen Zug.“ Tatsächlich mußten einige unserer Löser bei diesem Stück passen. **1. Lb4! Kd3 2. Ld2 Kd4 3. Le3† Kd3 4. Lg4 Ke4 5. Kc3 Kd5 6. Lf3 matt.** — Die Lösungen der **Nr. 611 (Jonsson)** zeigen „dreimal Schlag und Block mit der gleichen Figur.“, schreibt KS: **1. Dc6: Ta4 2. Dc4 Ta3 matt, 1. Sd4: Lb4 2. Sc2 Ld5 matt** und **1. Sd6: Lb1 2. Sc4 Td3 matt**, „jeweils mit einem Muster matt endend.“ (PS) HS weist darauf hin, daß der Schlag der weißen Figuren keinen thematischen Grund hat, sondern nur der Ökonomisierung dient. Auf dem Weg zu den Blockfeldern stehen die weißen Steine „zufällig“ im Weg. — Die **Nr. 612 (Cuppini)** erwies sich als „ein weiterer enorm harter Brocken mit überraschendem Zugzwang und lebhaftem Batteriespiel auf beiden Seiten.“ (SR) Nach **1. h5!** kann Schwarz entweder durch **1. ... Tc8:(Td8)** die Deckung

**625** P. Schmidt  
Urdruck Klein-Königsförde



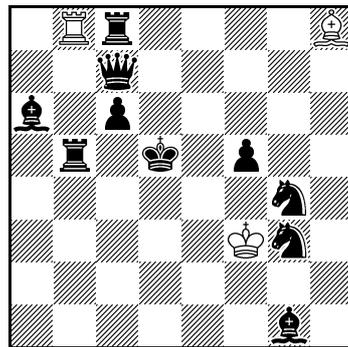
h#2 (6+2)  
2 Lösungen

**626** A. Thoma  
Urdruck Groß Rönau



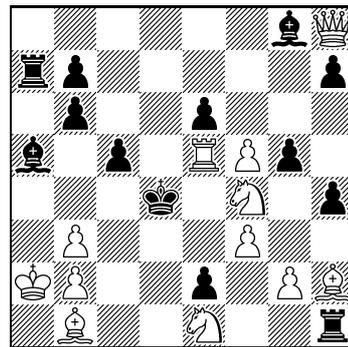
h#3 (4+3)  
b) sSe1 → g2

**627** J. Bereshnoj  
Urdruck Ozel (Rußland)



h#3 (3+10)  
4 Lösungen

**628** A. Cuppini  
Urdruck Bergamo (Italien)



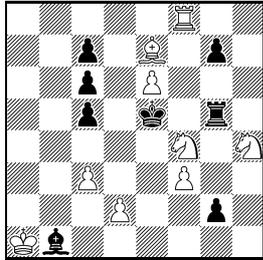
s#5 (12+13)

von e7 aufgeben mit der Folge **2. Le3† Kd3 3. Lf4† Kd4 4. Le5† Ke4 5. Lc3† Le7: matt.** Oder Schwarz schlägt auf e7 unter Bildung einer Batterie: **1. ... Te7: 2. Db2:† Ke4 3. Te3† Kf4 4. Se2† Kg5 5. Th3† Te3 matt.**

**Redaktion:** Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

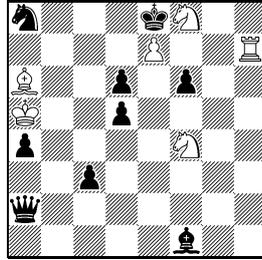


**3. Preis** Nr. 38  
R. Krätschmer



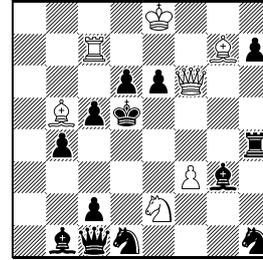
#6 (9+8)

**4. Preis** Nr. 312  
A. Johandl



#6 (6+9)

**5. Preis** Nr. 31  
S. Rothwell



#4 (7+13)

nicht nur den Prioritätsanspruch auf den oben geschilderten Vorgang und damit das Füllen einer bisher bestehenden theoretischen Lücke, sondern vor allem ist ihre strahlende Logik konsequent bis zu Ende gedacht und ausgeführt! Erfreulich, wenn dann das daraus sich ergebende löserische Erlebnis eine Zuschrift kurz und bündig so bestätigt: „Schwierig und schön!“

**2. Preis: Nr. 316 von Alois Johandl (Mödling/Österreich):**

1. Th3! Kh3: 2. Th6:† Kg4 3. Th3 Kh3: 4. h8D† Kg4 5. Dh2 6. Sf2: matt

Noch einmal zaubert der große Magier des Mehrzügers dem staunenden Publikum beide weißen Türme vom Brett, mit einer Einfachheit, Leichtigkeit und Eleganz als sei es nichts.

**3. Preis: Nr. 38 von Ralf Krätschmer (Neckargemünd):**

1. Ld8! (dr. 2. Lc7:†) Kd6 2. Tf7 c4 3. Le7† Ke5 4. d4† cd3:ep 5. Tf5† Tf5: 6. Shg6 matt

Durch 1. Ld8! Kd6 2. Tf7 c4 3. Le7† Ke5 ist der sBc4 weggelenkt worden (1. d4†? cd4:!), so daß dieser nach 4. d4†! nur noch über die römische Ersatzverteidigung 4. ... cd3: e.p. verfügt; die gute Verteidigung gegen den Hauptplan 5. Tf5†, die in Lf5:! bestand, ist weggebeugt. Auf gleichem Feld verbleibt die schlechte 5. ... Tf5:. Also Römer zwecks Beugung. Eine schlüssige Planfolge mit Mustermatt.

**4. Preis: Nr. 312 von Alois Johandl (Mödling/Österreich):**

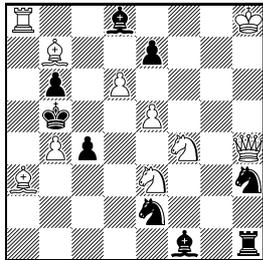
1. Lc8?. 1. Sd7! (dr. 2. Sf6†) Kd7: 2. Lc8† Ke8 3. Sh5 Df2 4. Sg7† Ke7: 5. Se6† Ke8 6. Ld7 matt

Auch ein ungemein effektvolles Stück mit ausgezeichneter Nutzung der weißen Steine. Und mit einer feschen Abwicklung bis hin zum Mustermatt.

**5. Preis: Nr. 31 von Stephen Rothwell (Henstedt-Ulzburg):**

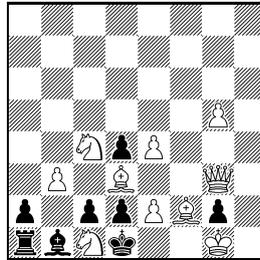
1. Dd4/De5†? Td4:/Le5:!, 1. Sf4†? Df4:!. 1. Da1! (dr. Da8†) Da3 2. Sf4! Lf4: 3. Dd4† cd4: 4. Lc4 matt, 2. ... Tf4: 3. De5† de5: 4. Td7 matt.

1. ehr. Erw. Nr. 319  
D. Müller



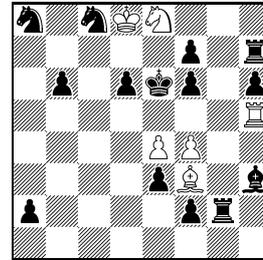
#3 (10+9)

2. ehr. Erw. Nr. 315  
A. Thoma



#3 (10+8)

3. ehr. Erw. Nr. 324  
S. Rothwell



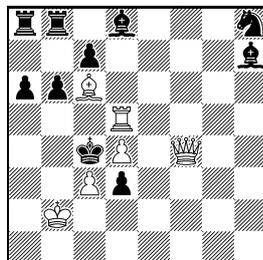
#4 (6+14)

Nach Weglenkung der eingriffsbereiten schwarzen Dame sortiert ein schwarzer Beugungsnowotny weiße Damenopfer für Linienöffnungen. Plausibel und gut konstruiert mit gefälligen langen weißen Damenzügen und harmonischem Spiel. **1. ehrende Erwähnung: Nr. 319 von Dieter Müller (Oelsnitz):** 1. Se6/Sfd5? (2. Dc4:#) Sh~!; 1. Ta7! (dr. 2. La6† Ka4/Kc6 3. Lc4:/b5‡) 1. ... Sd4 2. Sfd5 (dr. 3. Sc3‡) Se2 3. Dc4 matt, 1. ... Sc3 2. Se6 (dr. 3. Sd4‡) Se2 3. Dc4: matt.

Logische Drohwechsel in gepflegtem Schweizer Ambiente! Seit Brunners legendäre Idee heutzutage nicht mehr in ihrer strengen Auslegung, d.h. also mit identischem Probespiel- und Hauptplanverteidiger, Pflicht ist, sind viel flexiblere Ausgestaltungsformen möglich. So gesellt sich hier zur einwandfreien Logik mit Linienöffnungen und deren Schließungen durch Switchbacks folgende schwarz-weiße Reziprokwechselbeziehung im Lösungsspiel: 1. ... Sc3 2. ... (droht 3. Sd4) und 1. ... Sd4 2. ... (droht 3. Sc3). Dazu folgt passend die sehr thematische Drohrückkehr 3. Dc4‡. Der traumhafte Schlüsselzug mit dem dazu gefundenen bewunderungswürdigen Drohspiel zögen eine Platzierung in den Preisträngen nach sich, gäbe es nicht den schwarzen Läufer auf d8, der zu seiner Bändigung zunächst zweier weißer Bauern auf d6 und e5 bedarf und dessen Teilparade 1. ... Lc7 nicht nur mit 2. La6† Kc6 3. Tc7:‡ erledigt werden kann, sondern zu allem Überfluß auch noch mit den Themazügen 2. Se6 und 2. Sd5. Und das trübt doch die Präzision der Darstellung erheblich.

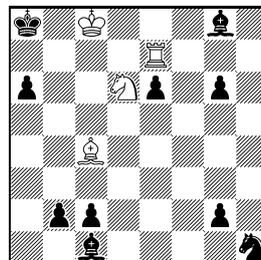
**2. ehrende Erwähnung: Nr. 315 von Andreas Thoma (Groß Rönau):** 1. ... Kc1:/dc1:S/dc1:T 2. Df4/Sb2‡/Kh2 Kd1/Kd2/g1~ 3. Dd2:/Le1/Dg1:‡. 1. Dd6! (dr. 2. Db4 ~/dc1:D(L) 3. Dd2:/De1‡) 1. ... dc1:D(L) 2. Db4 ~/D(L)d2 3. De1/Dd2: matt, 1. ... dc1:S 2. Sb2‡ Kd2 3. Db4 matt, 1. ... dc1:T 2. e3 de3: 3. Lf1 matt

**1. Lob** Nr. 327  
S. Rothwell



#3 (6+10)

**2. Lob** Nr. 340  
S. Rothwell



#5 (4+10)

1. Dd6!! — Ausgerechnet auf die verstopfte d-Linie wechselt die weiße Dame, gibt damit zudem fast alle Satzspiele auf. Ist es dann nicht „cool“, anzusehen, wie sich nach dem scheinbar besonders scharfsinnigen 1. ... dc1:T(!) die doppelte Maskierung und die Totalblockade des Vordersteins der dort versteckten Batterie im Wohlgefallen auflösen? Matt- und Fortsetzungswechsel komplettieren die drolligen Umwandlungsspiele in Satz und Spiel. **3. ehrende Erwähnung: Nr. 324 von Stephen Rothwell (Henstedt-Ulzburg):**

1. Lg4†? Lg4: 1. Ld1! (dr. 2. Lb3†) a1S 2. Lg4†! Lg4:/Tg4:/f5 3. Th6:/Te5†/Tf5: Ein durch Holstumwandlung vorbereiteter Nowotny wird durch finale Turmopferspiele genutzt. Aber die Verstellung hätte etwas weniger aufdringlich herbeigeführt werden können.

**1. Lob: Nr. 327 von Stephen Rothwell (Henstedt-Ulzburg):**

1. Tf5! (dr. 2. d5† Kc5 3. Db4‡) Sg6/Lg5 2. Tb5/Lb5† ab5: 3. Df7/Dc7: matt  
Gute Räumungsoffer zur Öffnung von Linien.

**2. Lob: Nr. 340 von Stephen Rothwell (Henstedt-Ulzburg):**

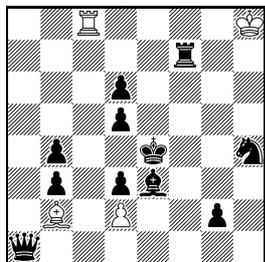
1. Sb5? g1D!, 1. Lb5? ab5: 2. Sb5: g1D!. 1. Le2! g1S 2. Lb5 ab5: 3. Sb5 Le3  
4. Ta7† La7: 5. Sc7 matt (1. ... b1D 2. Lf3† Db7† 3. Tb7:)

Nettes Opferminimal mit bekanntem Schluß und ebensolchem Mustermatt.

#### Abteilung B): Hilfs- und Selbstmatts

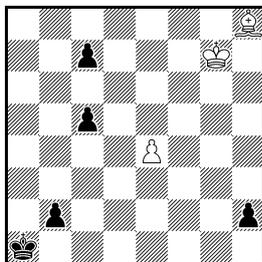
Als Preisrichter in der engagiert und kompetent geführten Problemschachrubrik von Schach in Schleswig-Holstein fungieren zu dürfen, war mir eine interessante und freudige Obliegenheit. Nach dem bereits vorgelegten Bericht zu den orthodoxen Problemen folgt nunmehr der Rest. Ausgeschrieben für Hilfs- und

**1. Preis** Nr. 326  
C. Jonsson



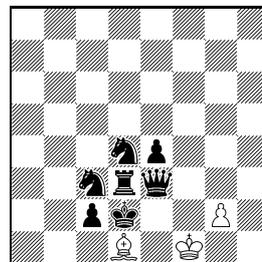
H#3 (4+11)  
2 Lösungen

**2. Preis** Nr. 34  
A. Thoma



H#10 (3+5)  
Doppellängstzuger

**3. Preis** Nr. 356  
M. Seidel



Ser.-H#8 (3+7)

Selbstmatts, durften hier auch andere bemerkenswerte Aufgaben berücksichtigt werden. Davon habe ich unter Wahrung einer annähernden Parität auch Gebrauch gemacht.

**1. Preis: Nr. 326 von Christer Jonsson (Skärholmen/Schweden):**

1. Tf5 Lg7 2. Df6 de3: 3. Ke5 Te8 matt, 1. Lc5 Lf6 2. De5 Tg8 3. Kd4 Tg4 matt

Fesselungsmustermatts krönen das versteckte, ungewöhnliche und doch in beiden Lösungen völlig zueinander passende Spiel. Starke Strategie — dargestellt mit jenem spröden nordischen Charme, den wir nicht beschreiben, nur spüren können.

**2. Preis: Nr. 34 von Andreas Thoma (Groß Rönnau):**

1. c6 Kf6 2. b1S Lg7 3. Sc3 Ke5 4. Sd5 Kd6† 5. Sf6 Kc5: 6. Kb2 Kb4 7. Ka1 Ka3 8. h1L Kb4 9. Le4: Ka3 10. Lb1 Lf6: matt

Genau abgezieltes, mit beachtlichem Raffinement vorgeführtes Spiel mit guter Nutzung der eigentlich doch einschränkenden Doppellängstzugerbedingung.

**3. Preis: Nr. 356 von Manfred Seidel (Moers):**

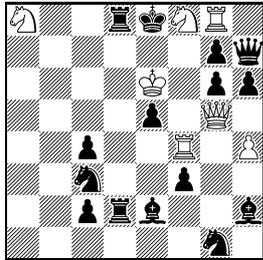
1. c1L 2. Sc2 3. Dd4 4. e3 5. Se4 6. Tc3 7. Kd3 8. Ld2 Le2 matt

Vollständiger zyklischer Standortwechsel der gesamten schwarzen Statisterie, bevor der weiße Läufer seinen kurzen, aber fulminanten Auftritt hat. Nur der weiße Bauer chargiert in einer stummen Rolle und fragt sich, weshalb er auf die Bühne mußte.

**1. ehrende Erwähnung: Nr. 318 von Frank Richter (Trinwillershagen):**

1. Tc4:/Te4? Sd5/Ld3!; 1. Tg4! (dr. 2. Sd7†) Sd5/Ld3 2. Sc7†/Sg6:† Sc7:/Dg8: matt

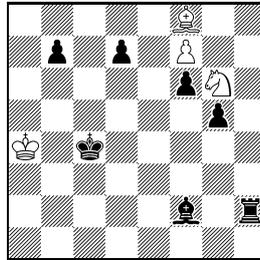
1. ehr. Erw. Nr. 318  
F. Richter



S#2

(7+15)

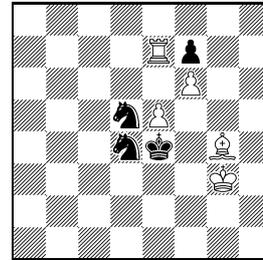
2. ehr. Erw. Nr. 32  
S. Anders



Remis

(4+7)

3. ehr. Erw. Nr. 322  
A. Thoma



H#3\*

(5+4)

Die Züge des weißen Turms für beide Verführungen und die Lösung werfen die erhellenden Schlaglichter auf die vielleicht etwas zu düstere linienkombinatorische Szenerie, die etwas gekünstelt wirkt (durch z.B. das Provisorium auf a8).

**2. ehrende Erwähnung: Nr. 32 von Sönke Anders (Giekau):**

1. La3? Le1! 2. f8D b5†,1. Lb4? Le1! 2. f8D Ta2† 3. La3 b5†,1. Le7? Le1! 2. Ka3 Ld2! 3. f8D Lc1† 4. Ka4 Ta2† 5. La3 Ta3:†; 1. Ld6!! Lc5! 2. Lc5: Ta2† 3. La3 b5† 4. Ka5 Ta3:† 5. Kb6 Ta8 6. Kb7! Td8 7. Kc7 Ta8 8. Kb7=

Eine sehr gefällige Studie mit pointiertem Handlungsstrang.

**3. ehrende Erwähnung: Nr. 322 von Andreas Thoma (Groß Rönnau):**

1. ... Le6 2. Ke5: Kg4 3. Ke4 Lf5 matt, 1. Sf6: Lh5 2. Sd5 Lg6† 3. f5 ef6:e.p. matt

Zweimal Batterieaktivierung mit dem weißen Turm als Hinterstein mit ebenso überraschendem wie effektvollem En passant — ganz in der Aufführungspraxis der 50er Jahre.

**4. ehrende Erwähnung: Nr. 321 von Christer Jonsson (Skärholmen/Schweden):**

a) 1. Lg8 Dc6 2. Kd4 Dc3 matt, b) 1. Lf8 Dg6 2. Kf4 Sd5 matt

Entfesselungen aus der Halfesselung heraus führen zu Fesselungsmustermatts — beide Akte passen perfekt zueinander.

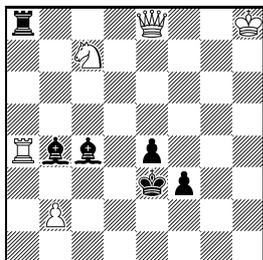
**1. Lob: Nr. 36 von Albert Grigorian (Eriwan/Armenien):**

1. Td3! Ke2 2. Te3† Kd2 3. f1L Sb8 4. Ld3 Kc3 5. Ke5 Kb4 6. Kd4 Sc6 matt  
Hübsche Idealmatterzeugung erfordert genaues Auskalibrieren der Zugfolge.

**2. Lob: Nr. 329 von Milomir Babic (Belgrad/Serbien & Montenegro):**

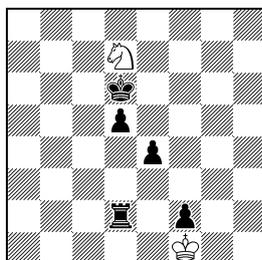
1. Sd2 Lb1 2. Kc3 La2: 3. Kc2 Lb3:† 4. Kb1 Ld1 5. Ka2 Le2: 6. Sb1 Lc4 matt  
Die paradoxe Dramaturgie mit verschwindenden schwarzen Bauern und rückkehrendem schwarzen Springer fand allerhand Beifall.

4. **ehr. Erw.** Nr. 321  
C. Jonsson



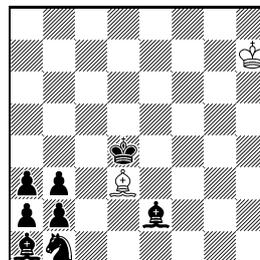
H#2 (5+6)  
b) sBe4 → e5

1. **Lob** Nr. 36  
A. Grigorian



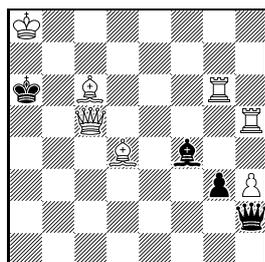
H#6 (2+5)

2. **Lob** Nr. 329  
M. Babic



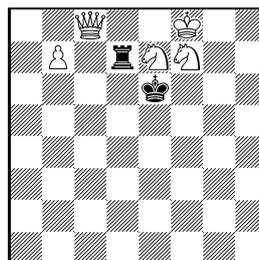
H#6 (2+8)

3. **Lob** Nr. 330  
A. Thoma



S#3 (7+4)

4. **Lob** Nr. 354  
P. Schmidt  
*H.-J. Hahne gewidmet*



S#6 (5+2)

**3. Lob: Nr. 330 von Andreas Thoma (Groß Rönnau):**

1. Lg2†! Ld6 2. Lg1! 2. Dg2:/Dg1:/Dh1/Dh3: 3. Dc6/Da7/Lb7/Dc8†  
Witzig inszenierte Komödie mit finalem Damenduet.

**4. Lob: Nr. 354 von Peter Schmidt (Klein-Königsförde):**

1. b8S! Kf6 2. Dc6† Td6 3. Df3† Ke6 4. Dg4† Kf6 5. Dg7† Ke6 6. Sd8† Td8:  
matt

Alles dient der Vorbereitung von Sd8† Td8: matt — eine durchaus spannende  
Miniatur.

Erfurt, im August 2005/März 2006

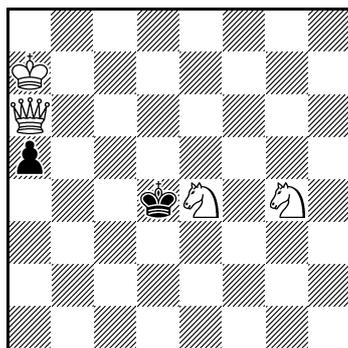
Volker Zipf

Wir danken unserem Preisrichter Volker Zipf für das sorgfältig erstellte Urteil,  
welches nach einer dreimonatigen Einspruchsfrist endgültig wird.

**629** **A. Tüngler**

St. Petersburg (Rußland)

**Urdruck**  
nach B. Stojanovic



#4

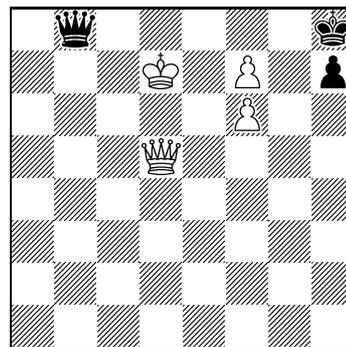
(4+2)

**630**

**Dr. B. Kozdon**

Flensburg

**Urdruck**



#10

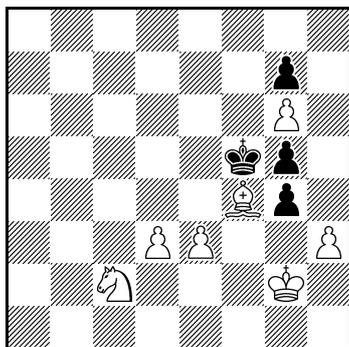
(4+3)

Wir begrüßen Arno Tüngler herzlich in der Problemecke. Seine Miniatur ist sicherlich weniger schwer zu lösen als die von Dr. Baldur Kozdon. Deren Forderung könnte man auch mit „Damentausch in 8 Zügen“ umschreiben, denn ohne Damen ist nach 8. K:D das Mattsetzen ein Kinderspiel: 8... h5 9. f8D† Kh7 10. Dg7‡. Obacht beim Hilfsmatt Nr. 631, da neben der Lösung auch ein Satzspiel zu entdecken ist. Beim Lösen aller vier Aufgaben wünschen wir wieder viel Vergnügen!

Nun zu den Lösungen der Urdrucke aus Ausgabe 4/2006: „Der neuralgische Punkt c6 fällt [in der **Nr. 613 (Kazimov)**] sofort ins Auge“, schreibt P. Schmidt. Den Lösungsverlauf **1. Dc6:!** (dr. 2. Sf3‡) **Sc6:/Lc6:/Sd5/Sg5 2. Tb5/Te6/Dd5:/Dc7:** bezeichnet K. Seeck als „überraschend“, und H. Suwe meint: „Abgesehen von der recht luftigen Stellung weiß ich dem Stück nichts abzugewinnen.“ — Für die Besprechung der **Nr. 614 (W. Kirillow, M. Mischko & A. Popandopulo)** erteilen wir S. Rothwell das Wort: „Ich brauchte eine Weile, um zu realisieren, dass sich hinter dieser unscheinbar wirkenden Stellung ein ganz vorzüglicher logischer Mehrzüger verbirgt. Der Hauptplan 1. Sa4? Ke4 2. Sc5† Kf5 3. Se3† scheidet noch an den Königsfluchten 3. ... Kg5/Kg6. Der erste Vorplan **1. h4!** erzwingt durch die Drohung 2. Lf4 den Fernblock **1. ... fg5:**. Der zweite Vorplan **2. h5!** bringt g6 unter Kontrolle, führt überraschend Zugzwang herbei und erzwingt in der Hauptvariante **2. ... f6** einen zweiten schwarzen Fernblock, wodurch die Entblockung von f6 durch den ersten schwarzen Zug wieder kompensiert wird. Das Mattnetz ist nun fertig

631 A. Grigorian  
Erewan (Armenien)

Urdruck

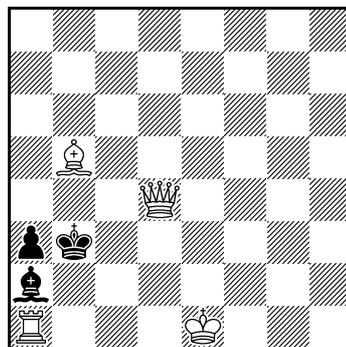


h#3\*

(7+4)

632 O. Paradschinskij  
Tscheplinka (Ukraine)

Urdruck



s#5

(4+3)

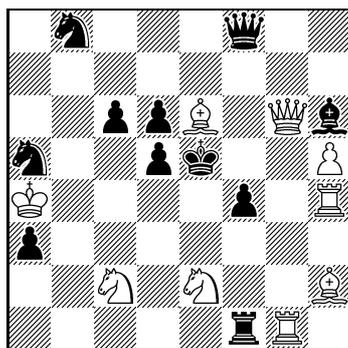
geknüpft und **3. Sa4 Ke4 4. Sc5† Kf5 5. Se3 matt** führt zu einem schönen Mustermatt. Als Zugabe gibt es nach **2. ... g4 3. Lf4 f5 4. Se2† Ke4 5. Sd2 matt** einen dritten Fernblock auf f5. Das ganze Geschehen wird durch zwei unscheinbare Randbauernzüge ausgelöst. Gehört zu der Sorte Aufgaben, die einem bei längerer Betrachtung immer besser gefallen.“ — Ähnlich wie SR bei der Nr. 614 erging es PS bei der **Nr. 615 (Baksci & Zoltán)**: „Dieses Hilfsmatt sieht auf den ersten Blick wie ein Leichtgewicht aus: Satz) **1. ... Dg6 2. De2 Dg3 matt**, Lösung) **1. Lg2 De4 2. Df1 De3 matt**. In Anbetracht der Autorennamen lohnt sich ein zweites und genaueres Hinschauen. Die weiße Dame könnte ihre Zielfelder in beiden Fällen direkt erreichen, muss aber aus Tempogründen zwei kongruente Dreiecke beschreiben. Auch die schwarze Dame hat keinen Wartezug auf dem Weg nach e2, wodurch die echoartigen Mattbilder ermöglicht werden. Beidseitige Temponöte!“ — „Ein schwer zu lösendes Knobelstück“ (SR) war die **Nr. 616 (Dowd)**: **1. Kh4 Kg1† 2. f2† Kh1 3. Kg3 Ld2 4. f1L Kg1 5. Lh3 Le1 matt**. „Doppelte weiße Rückkehr. Hätte ich fast für unlösbar gehalten; großes Kompliment!“, lobt KS, und auch HS ist zufrieden: „Ein toller Rangierbahnhof: auf den Gleisen geht es vor und zurück. Das alles auf engstem Raum. Kein tiefgreifender Inhalt, aber ein beglückendes Rätsel. Der echt Dowdsche Stil!“

**Redaktion:** Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

633

L. Makaronez  
Haifa (Israel)

Urdruck



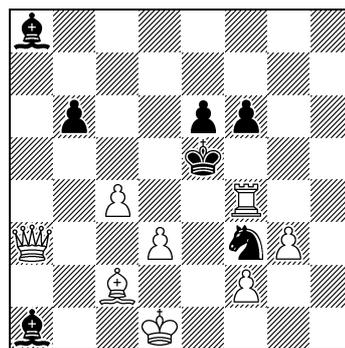
#3

(9+11)

634

A. Thoma  
Groß Rönna

Urdruck



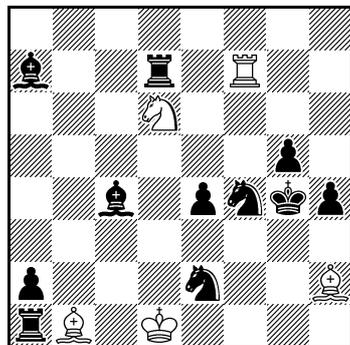
#4

(8+7)

Die Nr. 623 (Makaronez) zeigt „ein recht munteres Batteriespiel, die ungedeckten Satzfluchten 1. ... Kd6:/Kd4 legen den Schlüssel freilich nahe“ (S. Rothwell): **1. Lb5!** (dr. 2. Se4† Kd4 3. Db2†) **Kd6:/Kd4/Kf6/d4** **2. Sf5†/Se2†/Sh5†/Se4†**. K. Seeck findet die vier verschiedenen Abzüge des wS hübsch, weniger schön hingegen die beiden schwarzen Leichtfiguren, die nur als Block bzw. zur Vermeidung eines Mattduals dienen. — In der Nr. 624 (Thoma) führt **1. Kg5!** zu den Abspielen **1. ... h6†** **2. Kf4: h5** **3. Ke3: h3** **4. Ted2: h3** **5. Sc5 hg2: 6. Sb3 matt** und **1. ... h5** **2. Lh3 h4** **3. Le6 h3** **4. b4 h2** **5. Th1 d1D** **6.Ta2: matt**. „Zwei grundverschiedene Mattwege, bewirkt durch Einfach- und Doppelschritt eines Bauern. Gefällt mir gut.“, schreibt KS; ähnlich äußert sich H. Suwe: „Erstaunlich, was ein Tempo bewirkt — sehr unterhaltsam.“ — Als „harmonisch und gefällig“ bezeichnet KS die Lösungen der Nr. 625 (Schmidt): **1. Da1 Le3** **2.De5 Sh4 matt**, **1. Da4 Lf6** **2. Df4 Se7 matt**, jeweils mit Idealmatt. „Die Führung der sD auf die Blockfelder f4 und e5 kann nur mittels einer Hinterstellung des wLd4 erfolgen, da andere Wege an Schachgeboten oder weiß/schwarzer Verstellung scheitern.“ (SR) — Viel Lob zollten unsere Löser der Nr. 626 (Thoma) mit den Lösungen a) **1. Lf5 Lh1** **2. Sg2 Sd5†** **3. Ke4 Lg2: matt** und b) **1. Ld3 Kb4** **2. Kd4: Lf3** **3. Se3 Sc6 matt**. So schreibt KS: „Klasse-Miniatur! Gehört zum Schönsten und Schwierigsten, was ich in diesem Genre von A. Thoma bisher gesehen habe!“ Und HS meint: „Unglaublich, wie eindeutig die Züge [in b)] determiniert sind: La8 muss c6 überschreiten und wird auf f3 gebremst. Ein klasse Stück mit Preis-Ambitionen.“ Und schließlich SR: „Wieder einmal große Kleinkunst aus Groß Rönna. Zwei blitzsaubere Idealmatts mit Funktionswechsel zwischen wL und S, kritischem bzw. antikritischem Zug des wL,

**635** G. Niestroj  
Hiddenhausen

Urdruck



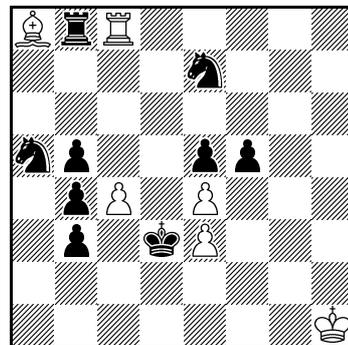
H#2

(5+11)

2 Lösungen

**636** C. Jones  
Bristol (England)

Urdruck



H#3

(6+9)

b) wBc4 → d5

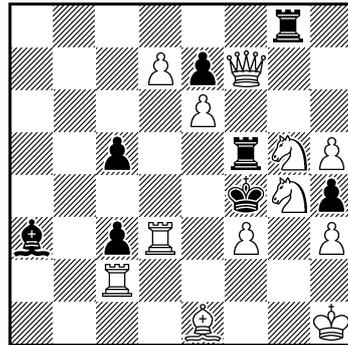
harmonisch und dabei abwechslungsreich wirkenden Lösungen und guter Zwillingbildung. Was will man mehr von einer Miniatur!“ — Nur zwei der vier Lösungen der Nr. 627 (Bereshnoj) fanden die ungeteilte Zustimmung unserer Leser, nämlich 1. Ta5 Tb1 2. Kc5 Lb2 3. Kb6 Ld4 matt und 1. Tc5 La1 2. Lc4 Tb2 3. Kd4 Td2 matt. Wäre nach diesem harmonischen Paar Schluß, wäre HS voll des Lobes gewesen. Aber es gibt daneben noch das Lösungspaar 1. Sf6 Tb6 2. Ke5 Tc6: 3. Td5 Lf6: matt und 1. Te8 Kg2 2. Te3 Td8† 3. Ke4 Td4 matt, das leider nicht so schön harmonisiert und daher Frust auslöste. Der Funktionswechsel von wT und L als mattsetzender bzw. deckender Stein ist angesichts der unterschiedlich motivierten Wege hin zum Mattbild tatsächlich nur eine schwache Klammer zwischen den beiden letzten Lösungen. — Die Nr. 628 (Cuppini) entpuppte sich als ein „erneut schwerer Selbstmatt-Brocken aus Bergamo“ (SR): Nach 1. Df6! (droht vollzünftig 2. Se6:† Le6: 3. Te2:† Kd5 4. De6:† Kd4 5. Td2† Ld2:‡) kommt es zu drei Varianten: 1. ... gf4: 2. Te6:† Kd5 3. Te5† Kd4 4. Te2:† Kd5 5. Td2† Ld2: matt, 1. ... c4 2. Te6:† Kc5 3. De5† Kb4 4. Dd6† Kb5 5. Db6:† Lb6: matt und 1. ... b5 2. Se6:† Le6: 3. Te6:† Kd5 4. Te5† Kd4 5. Dd8† Ld8: matt. „Ein sehr befriedigendes Selbstmatt-Problem, zwar alten Stils, dafür — zumindest für mich — sauschwer! Und weil ich es lösen konnte, bin ich sehr zufrieden — mit mir und dem Problem!“, resümiert HS. Der nur im letzten Abspiel benötigte wLh2, und der gegen Th1:b1 gerichtete wSe1 sind allerdings konstruktiv wenig befriedigend.

**Redaktion:** Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

637

H. Gockel  
Metzingen

Urdruck



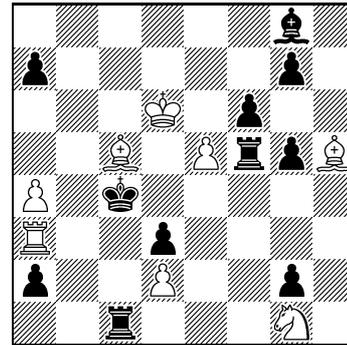
#3

(12+8)

638

D. Werner  
Gy (Schweiz)

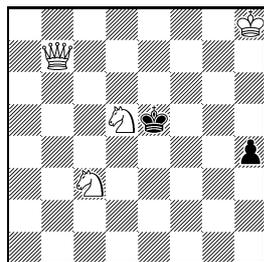
Urdruck



#8

(8+11)

Der Schlüsselzug **1. Sgf6!** der Nr. 629 (Tüngler) deckt zwar den wSe4, gibt dem sK aber gleichzeitig zwei neue Fluchtfelder und setzt Schwarz in Zugzwang: **1. ... Ke5 2. Da5:† Ke6/Kf4 3. Dh5/Dc5 Ke7/Kf3 4. De8/Df2 matt, 1. ... a4 2. Dd6† Kc4/Ke3 3. Da3/Dd2† Kb5,Kd4/Kf3 4. Dc5/Dc3 matt, 1. ... Ke3 2. Dd6 ~ 3. Dd2(†) Kf3 4. Df2 matt.** Das gefiel nicht nur S. Rothwell, der schreibt: „Eine entzückende Mattbilder-Miniatur, bei der die Echomatts in der Hauptvariante 2. Da5:† mit den stillen dritten Zügen der Dame besonders gefallen ... Bin gespannt, was Hanspeter Suwe zu diesem Stück sagt.“ Nun, der schaffte es gerade noch, seine Lösungen kurz vor dem Abflug in den Urlaub abzuschicken: „Ich denke, dass sich in meiner KDSS-K-Sammlung etliche Vergleichsbeispiele finden lassen. Dazu fehlt jetzt die Zeit.“ Unsere eigene Vorgängersuche über die Sammlung von Wolfgang A. Bruder brachte das folgende Stück zutage:



zu Nr. 629: B. Stojanovic  
Schach 1999

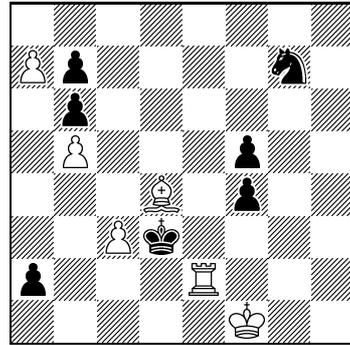
#4

1.Dh7! (dr. 2.De4+ Kd6 3.De7+ Kc6 4.Dc7#

1. ... Kd4 2.Dh4+ Kd3/Kc5 3.Da4/Df4 Kd2  
/Kc6 4.Dd1/Dc7#, 1. ... Ke6 2.De4+ Kd6  
/Kd7,Kf7 3.De7+/De7+,Kh7 Kc6/~ 4.Dc7/  
Dc7,De7#

**639** **A. Dikusarov**  
Novosibirsk (Rußland)

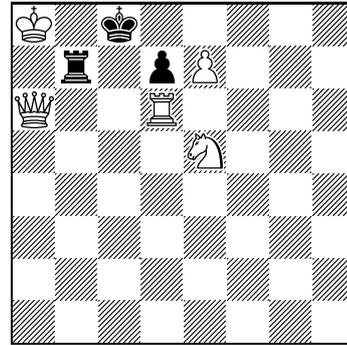
Urdruck



h#2 (6+7)  
b) wBa7 → c7 c) wBa7 → d7  
d) wBa7 → e7 e) wBa7 → f7  
f) wBa7 → h7

**640** **A. Selivanov**  
Moskau (Rußland)

Urdruck



s#8 (5+3)

Eine der Hauptvarianten ist in beiden Aufgaben zwar identisch (1. ... Ke5 bei Tüngler, 1. ... Kd4 bei Stojanovic). Dafür zeigt das Stück von Tüngler hierzu ein diagonales Echo in der Variante nach 1. ... a4 2. Dd6† Kc4, zeigt insgesamt drei statt zwei vollzügige Varianten und weist einen besseren Schlüsselzug auf, da bei Stojanovic die Fluchtfeldnahme ohne Kompensation erfolgt. — In der **Nr. 630 (Kozdon)** war genaues Spiel von Weiß erforderlich, um die bewegliche sD im Zaum zu halten: **1. Dd6! Db7† 2. Ke8 Db5† 3. Ke7 Db7† 4. Dd7 Db4† 5. Ke8 De4† 6. Kd8 Da8† 7. Dc8 Dc8:† 8. Kc8:**. Endlich hat Weiß sein erstes Ziel, den Damentausch, erreicht und kann nun nach **8. ... h5** durch **9. f8D† Kh7 10. Dg7 mattsetzen**. Erstaunlich, daß dies dualfrei abläuft. Wenn Schwarz von dem angegebenen Pfad abweicht, verkürzt sich die Lösung, z.B. 1. ... Da7† 2. Ke8 Da4† 3. Dd7 De4† 4. Kd8 Da8† 5. Dc8 usw. Trotz des Hinweises im Vorspann fand nur SR die Lösung und kommentiert: „Ein studienartiges Duell der Damen mit präzisen Manövern des weißen Königs, gefällt mir gut!“ — Als „drollig“ bezeichnet K. Seeck die **Nr. 631 (Grigorian)**. Im Satzspiel **1. ... Lh2 2. g3 e4† 3. Kf4 Lg3: matt** setzt der Läufer matt, in der Lösung der Springer: **1. Kg6: h4 2. Kf5 hg5: 3. g6 Sd4 matt**. Stellvertretend für einige sehr ähnlich lautende Löserstimmen sei P. Schmidt

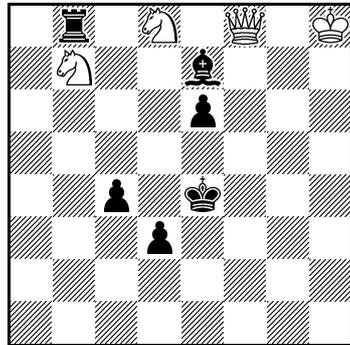
zitiert: „Zwei Modellmatts, ein Switchback, ein kritischer Zug — aber thematisch unzusammenhängend und daher nicht befriedigend. Immerhin war besonders das Satzspiel nicht einfach zu entdecken.“ — Die „hübsche Miniatur“ (KS) **Nr. 632 (Paradschinskij)** bildete den Abschluß der Urdruckserie: **1. 0-0-0! Lb1 2. La4† Ka2 3. Td2† Lc2 4. Lb5** („Feiner Switchback, sozusagen der Höhepunkt des Stücks“ (HS)) **4. ... Kb3 5. Db2† ab2: matt.** „Die Rückkehr des wL erzwingt die Rückkehr des sK. Das gefällt mir gut!“, schreibt PS. SR findet es „etwas schade, dass der Schlüssel das Fluchtfeld c2 raubt.“

Zusammenkünfte von Problemschachfreunden sind immer reizvoll und zudem oft eine gute Gelegenheit, Urducke für die Problemecke „direkt an der Quelle“ zu beschaffen. Die beiden ersten Stücke dieser Serie sind Beispiele hierfür. Dieter Werner, den wir erstmals bei uns begrüßen dürfen, und Hubert Gockel haben wir beim diesjährigen Treffen der Märchenschachfreunde in Andernach getroffen, und beide waren so nett, uns Aufgaben für SSH zur Verfügung zu stellen. Im Dreizüger lohnt sich ein Vergleich der Hauptvarianten miteinander. Im Achtzüger bedarf es mehrerer vorbereitender Schritte bis zur erfolgreichen Durchführung des Hauptplanes. Gleich sechs Teillösungen gilt es im Hilfsmatt zu entdecken. Und im Selbstmatt enden die zwei Varianten in echoartigen Mattbildern. Beim Lösen aller Aufgaben wünschen wir wie immer viel Vergnügen!

**Redaktion:** Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

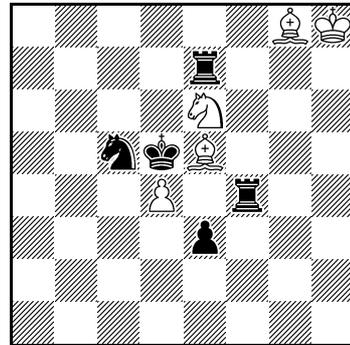


**643** V. Nefjodov  
Urdruck Tscheljabinsk (RUS)



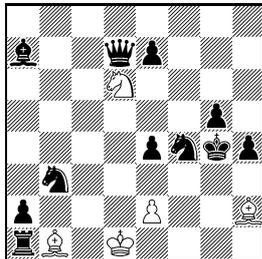
h#2 2 Lösungen (4+6)

**644** J. Mumley  
Urdruck (USA)



h#2 2 Lösungen (5+5)

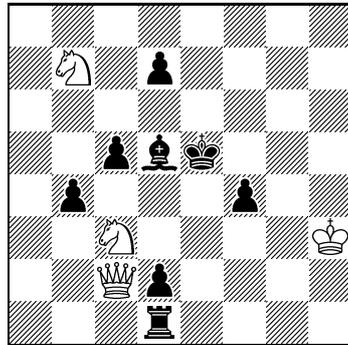
wurde anerkannt. Tadel gab es hingegen für die Passivität der weißen Figuren auf b1 und d6, die jeweils nur in einer der beiden Lösungen eine Rolle spielen, und auch für die Zwecktrübung des Zuges 1.Sd4, der neben der Entfesselung des wSd6 auch den La7 verstellt. PS beließ es nicht bei den kritischen Worten, sondern legt eine Version vor, die zumindest den erstgenannten Mangel beseitigt:



Peter Schmidt  
Version zu Nr. 635  
h#2  
2 Lösungen  
1. Sc1 Le4: 2. Sh3 Lf3 matt  
1. Sd4 Se4: 2. Sh5 Sf2 matt

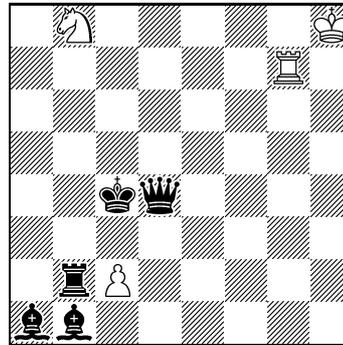
Zwischen den Lösungen a) 1. Sc4: Tc4: 2. Sc6 Tc3† 3. Ke4: Lc6: matt und — mit wBe4 nach d5 — b) 1. Sd5: Ld5: 2. Sc6 Le4† 3. Kc4: Tc6 matt der Nr. 636 (Jones) erfolgt „ein schöner Funktionswechsel der schwarzen Springer, verknüpft mit der Beseitigung schädlicher weißer Masse.“, schreibt SR. PS spricht von einer „Qualitätsarbeit aus bewährter Werkstatt... Springeropfer und Schnittpunktüberschreitung im ersten Zug, sehr guter Einsatz des weißen Materials, Mustermatts.“ Illo Krampis, James Mumley (erst 14 Jahre alt!) und Gennadi Zgerski geben ihr Debut in der Problemecke — herzlich willkommen! Alle Aufgaben sollten ohne Hinweis zu lösen sein. Wir wünschen dabei viel Vergnügen.

**645** G. Zgerski  
 Urdruck Moskau (Rußland)



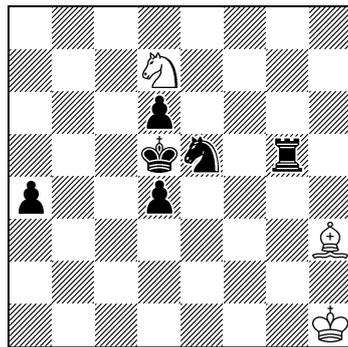
h#2 (4+8)  
 4 Lösungen

**646** P. Schmidt  
 Urdruck Klein-Königsförde



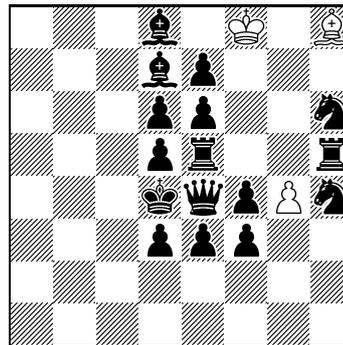
h#3 Weiß beginnt (4+5)  
 b) wSb8 → c7 c) wSb8 → c8

**647** M. Beuster  
 Urdruck Berlin



h#3 (3+6)  
 2 Lösungen

**648** I. Krampis  
 Urdruck Liepaja (Lettland)



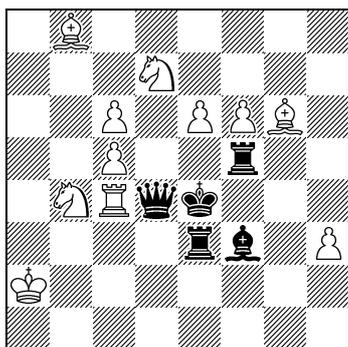
h#4 (3+16)  
 Weiß beginnt

**Redaktion:** Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

**649** **A. Tüngler**

St. Petersburg (Rußland)

Urdruck



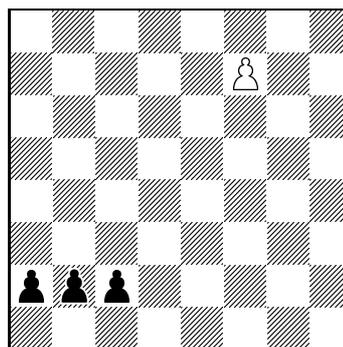
Serienzug-h#5 (11+5)  
2 Lösungen

**650**

**A. Thoma**

Groß Rönnaau

Urdruck



H=5\* 2 Lösungen (1+3)  
Doppellängstzuger

### Kleine Märchen (20)

Mit zwei sehenswerten Aufgaben aus dem Bereich des Hilfspiels setzen wir unsere lose Folge kleiner Märchen fort. Der Zusatz „Serienzug-“ im Hilfsmatt Nr. 649 bedeutet, daß Schwarz eine ununterbrochene Serie von fünf Zügen macht, nach der Weiß anschließend einzügig mattsetzen kann. Dabei dürfen während der Serienzugfolge weder der weiße noch der schwarze König zwischendurch einem Schachgebot ausgesetzt sein. Zugfolgen wie z.B. 1. Dc5: 2. Dd4 Sc5† oder 1. Tf6: 2. Tf5 Sf6† sind also wegen illegalen Selbstschachs verboten. Wie soll man aber sonst die störenden wB auf c5 und f6 loswerden!?

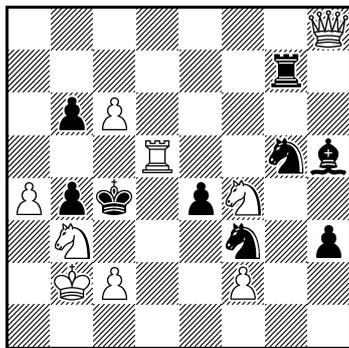
Im Doppellängstzuger [Zur Erinnerung: Beim Doppellängstzuger muß jede der beiden Parteien stets einen legalen Zug größtmöglicher geometrischer Länge ausführen. Die Längen „schräger“ Züge werden dabei mit Hilfe des Satzes von Pythagoras berechnet.] Nr. 650 hat der Autor auf die Könige verzichtet. Um das geforderte schwarze Patt zu erreichen, muß der einsame weiße Streiter auf f7 also seine drei schwarzen Kollegen entweder durch Schlag beseitigen oder durch Blockade zugunfähig machen. Im Satzspiel funktioniert dies so: 1. ... f8S 2. b1S Se6 3. Sd2 Sd4 4. Sb3 Sc2: 5. Sa1 Sa1: patt. Viel Vergnügen beim Suchen der beiden Lösungen, die mindestens eine Überraschung bergen!

Und auch viel Vergnügen beim Lösen der vier weiteren Urdrucke. Zu der Nr. 654 sei ein Tip erlaubt: Es liegt ein fünfzügiges Satzspiel bereit, daß Weiß mangels eines Wartezugs zunächst nicht realisieren kann. . .

651

S. Rothwell  
Henstedt-Ulzburg

Urdruck



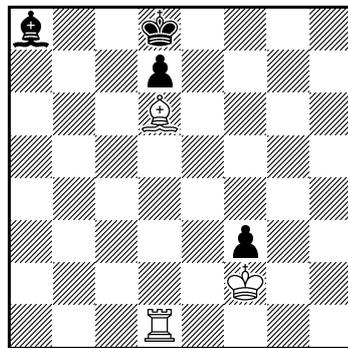
#3

(9+9)

652

W. Seehofer  
Hamburg

Urdruck



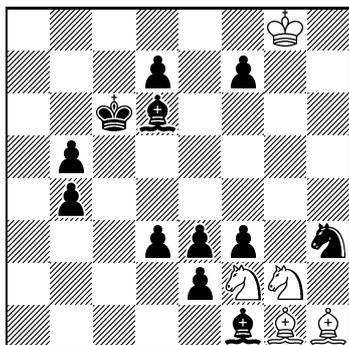
#5

(3+4)

In der Nr. 637 (Gockel) lobt K. Seeck die schöne Analogie der Varianten, fühlt allerdings seine Löserfreude durch die Schlagfälle im Schlüssel und in einer der Varianten getrübt: **1. Tcc3:!** (droht 2. Ld2† Kg3 3. f4‡) **Lc1 2. Tc5:** (3. D, Tf5:‡) **Tf6(f7:)/Tg5: 3. Td4/Tc4 matt, 1. . . . c4 2. Td5** (3. D, Tf5:‡) **Tf6(f7:)/Tg5: 3. Tc4/Td4 matt.** Die beiden weißen Türme wechseln sich bei der Deckung der fünften Reihe bzw. des Feldes f3 ab, wodurch ein „reziproker Mattwechsel im Variantenspiel“ (Autor) ausgelöst wird. Die von einem Löser geäußerte Kritik an einem fehlenden Satzspiel auf die Königsflucht 1. . . Kg5: ist unberechtigt, Weiß steht die Fortsetzung 2. Td5! Td5: 3. f4‡ zur Verfügung. — „Mit dem wL auf der Linie a6-c4 mattsetzen“ lautet abstrakt formuliert der Hauptplan der Nr. 638 (Werner). Der direkte Versuch 1. Le8 scheidet einfach an a6! Und 1. Lg4 mit der Idee 2. Lf5: 3. Lc8 ist offenbar zu langsam. Also beseitigt Weiß in einem ersten Vorplan den störenden sTf5: **1. Le2!** (2. Ld3:‡) **Tf3 2. Sf3: Lh7.** Nun ist zwar wie gewollt die Linie g4-c8 geöffnet. Dafür steht dem wL aber dummerweise der eigene Springer im Weg. Auf den Versuch, diesen mittels 3. ef6: gf6: 4. Se5† fe5: loszuwerden, hat Schwarz die Ausrede 3. . . . a1D! parat. Daher schiebt Weiß zunächst den Zwischenplan **3. Ld1! a1S** ein, opfert danach ungestört den Springer: **4. ef6: gf6: 5. Se5† fe5:** und setzt endlich den Hauptplan durch: **6. Lg4 Lg8 7. Lc8 ~/Tb1 8. La6/Tc3 matt.** Das „läuft ab wie auf geölten Schienen“, meint KS, und P. Schmidt schreibt: „Nicht schwer zu lösen, aber ein sehr schönes logisches Problem!“ Auch S. Rothwell erfreut sich an der geistreichen Planstaffelung und merkt an,

**653** C. Jonsson  
Skärholmen (Schweden)

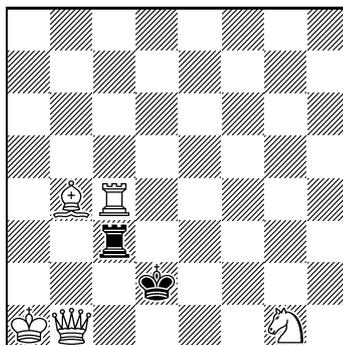
Urdruck



h#3 b) sKc6 → c5 (5+12)

**654** T. Linß  
Dresden

Urdruck



s#10 (5+2)

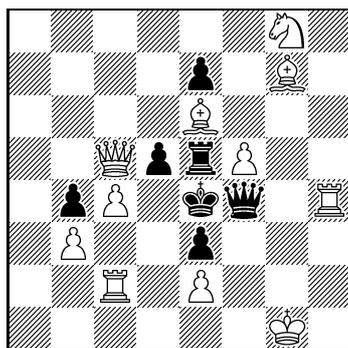
daß der Versuch 1. Ld1? a1S 2. Le2 Sb3! dem Stück noch zusätzliche Würze verleiht. — „Weniger ist manchmal mehr“ – so lassen sich die Kommentare unserer Löser zur **Nr. 639 (Dikusarov)** zusammenfassen. Von den sechs Lösungen a) 1. Kc4 a8D 2. Kb3 Da2: matt, b) 1. a1L c8D 2. Lc3: Dc3: matt, c) 1. Se6 d8D 2. Sd4: Dd4: matt, d) 1. f3 e8D 2. fe2: De2: matt, e) 1. Kc4 f8D 2. Kb3 Db4 matt und f) 1. Se6 h8D 2. Sd4: Dd4: matt ähneln sich die aus a) und e) sowie die aus c) und f) allzusehr, was den Charme der vom Autor hier offensichtlich angestrebten besonderen Art der Mehrlingsbildung empfindlich beeinträchtigt. — Die **Nr. 640** ist für SR „ein ‚echter Selivanov‘ mit gutem Schlüsselzug 1. Td5!! und (natürlich!) zwei schönen harmonischen echoartigen Varianten mit Umwandlungswechsel des wBe7 in (natürlich!) makelloser Konstruktion: 1. ... d6 2. Td6: Kc7 3. e8S† Kc8 4. Sg7 Kc7 5. Se6† Kc8 6. Dc4† Tc7 7. Tc6 Tc6: 8. Da6† Ta6: matt, 1. ... Kc7 2. Dc4† Kb6 3. Db5† Kc7 4. Dd7:† Kb6 5. Sc4† Ka6 6. Dc6† Tb6 7. e8D Tc6: 8. Dc8† Tc8: matt. Die Nebenlösungsgefahr langer Selbstmatts bannt der Autor – wie in vielen vergleichbaren S# – scheinbar mühelos.“

Das abschließende Lob von SR geben wir gerne an die Autoren weiter: „Eine sehr starke Serie – Kompliment! Ich wette um ein Bier, dass wir 3 der 4 Aufgaben im Preisbericht wiedersehen.“ Hält jemand dagegen?

**Redaktion:** Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

655 V. Buňka  
Kutná Hora (Tschechien)

Urdruck

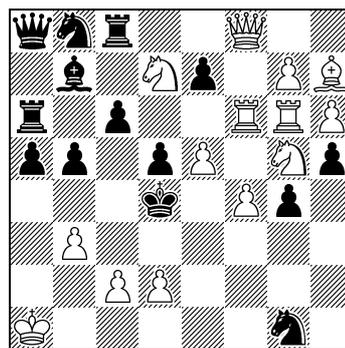


#2

(11+7)

656 R. Ehlers  
Lüneburg

Urdruck



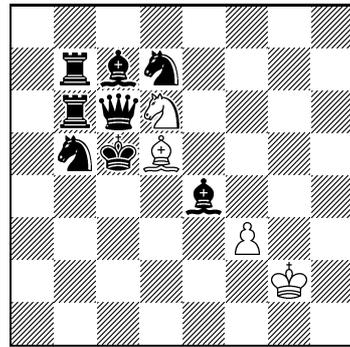
#6

(14+14)

Für K. Seeck war die Serie aus SSH 10/2006 so attraktiv, daß er sie „in einem Zuge“ lösen mußte. Die Serie begann mit der Nr. 641 (Zipf). Dort sind die potentiellen Mattfelder c5 und c6 jeweils doppelt von Schwarz gedeckt. Mit 1. Dg1! (dr. 2. Dg7#) Tg8 lenkt Weiß zunächst einen Verteidiger von der c-Linie weg. 2. Lc6 (dr. 3. Sd7#) erzwingt sodann 1. ... Lc6/Sb8:(Sc5), und Weiß kann am Ende doch auf den Treffpunkten c5, c6 mattsetzen: 3. Sc6:/Dc5(:) matt. (1. ... fe4: 2. Dg7† Kf5 3. Df6#). — Der Schlüsselzug 1. Sc1! löst in der Nr. 642 (Thoma) drei interessante Varianten aus: 1. ... e6† 2. Kc4: e5 3. Se2 ed4: 4. Lg3: matt, 1. ... ed6: 2. Se2 dc5: 3. Sg1 cd4: 4. Sf3 matt, 1. ... ef6: 2. Se2 f5 3. Lg3:† Kg4: 4. Lf3 matt, 2. ... Kg4: 3. Lf3† Kf5/Kh4 4. Sg3:/Lg3: matt. Unsere Löser bedauerten, daß es nach dem vierten möglichen Zug des sBe7 zu einer Kurzvariante kommt: 1. ... e5 2. Se2 ed4: 3. Lg3: matt. Aber die Aufgabe ist „auch so ein nettes Rätselstück, das man m.E. auch ganz gut Clubspielern zum ‚Beißen‘ vorlegen könnte“, schreibt S. Rothwell. — Zwischen den beiden Lösungen der Nr. 643 (Nefjodov) wechseln wDf8 und wSd8 die Rollen als Deckungsstein und mattsetzende Figur: 1. Kd5 Sc6 2. Ld8 Df3 matt, 1. Ke5 Df3 2. Lf8 Sc6 matt. SR lobt zudem die schönen Modellmatts. — „Für einen 14-jährigen kein schlechtes Debüt“, meint SR zur Nr. 644 (Mumley). Immerhin gibt es zweimal schwarze Selbstblocks und Abzüge der weißen L/S-Batterie zu sehen. Nicht so schön dagegen ist, daß in den beiden Lösungen jeweils mindestens eine schwarze Figur untätig bleibt. — Die vier Lösungen der Nr. 645 (Zgerski) lauten: 1. bc3: Dc3:† 2. Ke4 Sd6 matt, 1. Lb7: De4† 2. Kd6 Sb5 matt, 1. Kd4 Dd2:† 2. Kc4 Sa5 matt und 1. Lf7 Sd5

657 E. Masanek & A. Matt  
Coswig/Köln

Urdruck



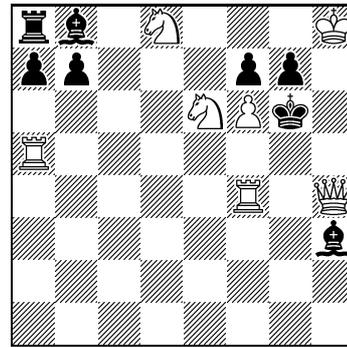
h#3

(4+8)

658

I. Soroka  
Lwiw (Ukraine)

Urdruck



s#3

(7+8)

**2. Ke6 De4 matt.** Ein „hübscher Mattreigen, aber sind sTd1 + Bd2 nicht überflüssig?“, fragt sich KS. Tatsächlich sind beide Steine reine „Nebenlösungsverhinderer“: Der sBd2 verstellt die Linie c2-e2 und verhindert so Nebenlösungen mit wD auf e2, der sTd1 wiederum dient nur der Blockade dieses Bauern. Ohne ihn ginge 1. d1~De2 2. Kd4 Sb5#. Das riecht in der Tat verdächtig nach einer möglichen konstruktiven Verbesserung. Wer probiert es? — Ein wunderschönes dreifaches Chamäleon-Echomatt ist in den Lösungen der Nr. 646 (Schmidt) zu bewundern: a) 1. ... Sc6 2. Dd2 Tg5 3. Kc3 Tc5 matt, b) 1. ... c3 2. Dd3 Tg6 3. Tb3 Tc6 matt und c) 1. ... Kg8 2. Kc5 c4 3. Tb4 Tc7 matt. Für SR war der Schlüsselzug Kg8 (nicht Kh7? wegen Selbstfesselung!) von c) das Sahnehäubchen dieser Aufgabe. — Auch die Nr. 647 (Beuster) endet in sehenswerten Modellmatts: 1. Tg6 Lf1 2. Te6 La6 3. Sc4 Lb7 matt, 1. Sc6 Lf5 2. Tg4 Lb1 3. Te4 La2 matt. „Schade, daß sBa4 nötig ist“, meint KS. SR hebt hervor, wie der Autor die Eindeutigkeit der Zugreihenfolge einheitlich motiviert hat: Schwarz muß jeweils die Verstellung des weißen Läufers vermeiden.

Wir begrüßen Erwin Masanek und Artur Matt herzlich in der Problemecke. Die letzte Serie des Jahres bietet mit der Nr. 656 ein echtes Schwergewicht. Wie wird Weiß den Tg6 los, um den Läufer auf h7 zu aktivieren? Wir wünschen unseren Lesern viel Vergnügen beim Lösen aller Aufgaben, eine schöne Weihnachtszeit und viel Glück für das neue Jahr 2007!

**Redaktion:** Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

## Schach in Schleswig-Holstein

### Informalturnier 2006 – Preisbericht

von Kjell Widlert (Stockholm)

„Ich wette um ein Bier, dass wir drei der Aufgaben im Preisbericht wiedersehen“, schrieb damals Löser Stephen Rothwell über das September-Heft 2006. Jetzt kann er endlich sein Bier kassieren (von wem?), denn drei der Aufgaben (Nr. 637, 638, 640) stehen in der Tat ganz vorn. Hoffentlich habe ich die richtigen drei Aufgaben ausgewählt...

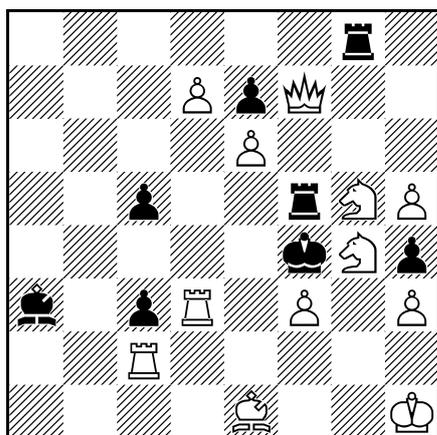
#### Abteilung A: Direkt Mattaufgaben

22 Aufgaben. **629 (Tüngler)** ist schön, bietet aber im Vergleich mit dem Vorläufer von Stojanovic zu wenig Neues für eine Auszeichnung.

##### **1. Preis: Nr. 637 von Hubert Gockel (Metzingen):**

Ein klarer Sieger. Reziprokwechsel zwischen zwei Varianten in einem Dreizüger ist ein seltenes und anspruchsvolles Thema, hier mittels eines Wechselturm-Mechanismus dargestellt: der weiße Turm auf der 5. Reihe kann nach T:g5 mattsetzen; der weiße Turm auf der 3. Reihe kann nach T:f7 mattsetzen; in den Thema-Varianten besetzen die Türme wechselweise die beiden Reihen. Die Drohung ist gut und die einzigen (erträglichen) Schwächen sind der Schlüssel und der „schwarze Dual“ 2.... Tf6/T:f7.

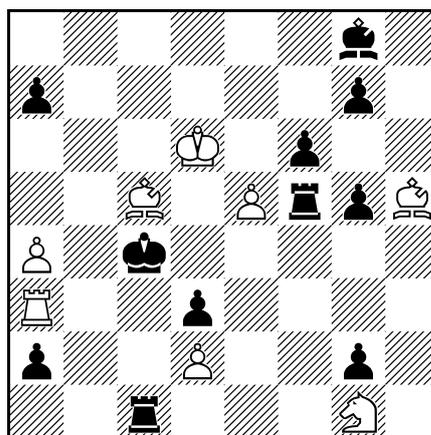
2006/637  
Hubert Gockel (Metzingen)  
Schach in Schleswig-Holstein, 2006  
1. Preis



#3

(12+8)

2006/638  
Dieter Werner (Gy)  
Schach in Schleswig-Holstein, 2006  
2. Preis



#8

(8+11)

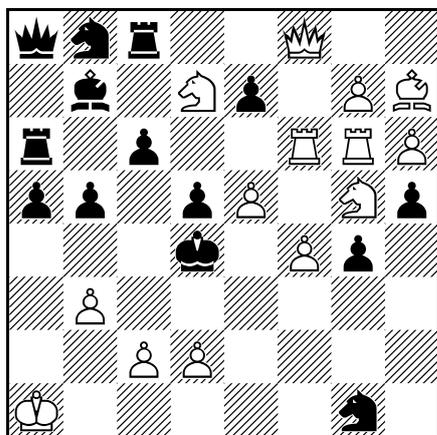
## 2. Preis: Nr. 638 von Dieter Werner (Gy):

Ein spannendes logisches Abenteuer, wo allerdings die Zweckreinheit holpert. Der Hauptplan 1. Lg4 stößt auf die Masse des Tf5, scheitert aber auch daran, dass er selbst ohne den Turm einfach zu langsam ist. Gegen die Kombination 1. ... Tf3 2. S:f3 Lh7 verteidigt d3. Jetzt ist Lg4 dank der Beschäftigungslenkung des Lg8 nicht mehr zu langsam, scheitert aber an zwei neuen Hindernissen: die Masse des Sf3 und die Verteidigung f5. Beide könnte man auf einmal durch 3. e:f6? g:f6 4. Se5+ f:e5 ausschalten, was aber an a1D scheitert – was den astreinen Zwischenplan 3. Ld1! mit Holst-Umwandlung erfordert. Danach läuft alles wie geplant weiter, die beiden neuen Hindernisse werden beseitigt und der Hauptplan schlägt durch.

## 3. Preis: Nr. 656 von Rainer Ehlers (Lüneburg):

Wieder ein spannendes Abenteuer – und wieder ist die Logik nicht so sehr durchsichtig. Der Vorplan nimmt b4 und c5 unter Kontrolle, gibt dafür aber die Möglichkeit Df5 preis. Wichtig und schön dabei ist, dass Schwarz das Feld d7 blocken muss. Danach funktioniert der Plachutta 2. T:c6 und Schwarz muss mit dem Läufer schlagen. Der Clou der Aufgabe ist jetzt, dass Weiß nicht sofort einen zweiten Plachutta ausführen kann (3. T:c6? D:c6!), sondern warten muss, bis Schwarz c6 verlässt und dabei die Diagonale a8-c6 wieder verstellt (deshalb ist der Block auf d7 notwendig) – dann erfolgt endlich der entscheidenden (Würzburg-)Plachutta auf c6.

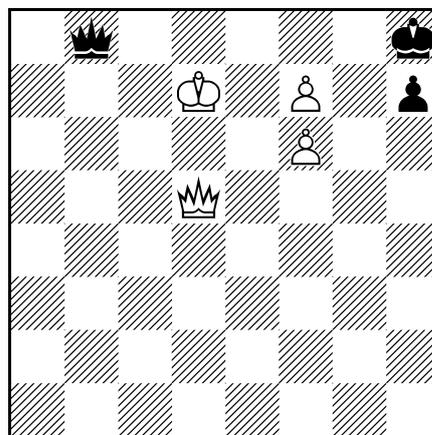
2006/656  
Rainer Ehlers (Lüneburg)  
Schach in Schleswig-Holstein, 2006  
3. Preis



#6

(14+14)

2006/630  
Baldur Kozdon (Flensburg)  
Schach in Schleswig-Holstein, 2006  
1. ehrende Erwähnung



#10

(4+3)

## 1. ehrende Erwähnung: Nr. 630 von Baldur Kozdon (Flensburg):

Ein kniffliges Duell, wo Schwarz und Weiß über 7 Züge beide sehr genau manövrieren müssen.

## 2. ehrende Erwähnung: Nr. 614 von Waleri Kirillov, M. Mischko & Avenir Popandopulo ():

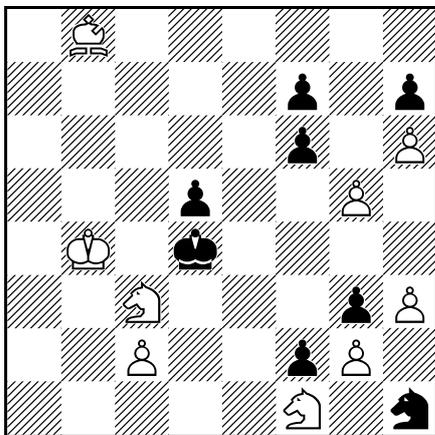
Seltsam, dass nur zwei Züge des unscheinbaren Bauerns h3 das Mustermatt erzwingen können, mit Selbstblocks auf g5 und f6. Dabei bleibt wieder die Zweckreinheit auf der Strecke, denn der sofortige Ausführung des Hauptplans stehen zwei Hindernisse entgegen (Fluchtfelder g5 und g6) und die sind nicht beide zur Bestimmung des Manövers notwendig. Der angebliche dritte Block nach 2. ... g4 3. Lf4 f5 ist allerdings nur ein Traum, denn neben 4. Se2+ Ke4 5. Sd2# gehen auch 4. Sd2 oder 4. Se3.

### 3. ehrende Erwähnung: Nr. 633 von Leonid Makaronez (Haifa):

Der Löser (Peter Schmidt), der schrieb, dass derartige Schachprovokation schon häufig Gegenstand im Dreizüger war, hat recht: Solche „Brede Kreuzschachs“ gibt es in der Tat in Mengen, auch besser als hier. Aber das Thema ist ansprechend und die Differenzierung der S-Züge klappt schnörkellos (1 ... D:f4+ 2. Sb4! um 3. Sd3# vorzubereiten; 1.... T:f4 2. Sed4! um 3. Te1# zu ermöglichen). Die Kurzdrohung ist aber ein Manko.

2006/614

Waleri Kirillov, M. Mischko &  
Avenir Popandopulo  
Schach in Schleswig-Holstein, 2006  
2. ehrende Erwähnung

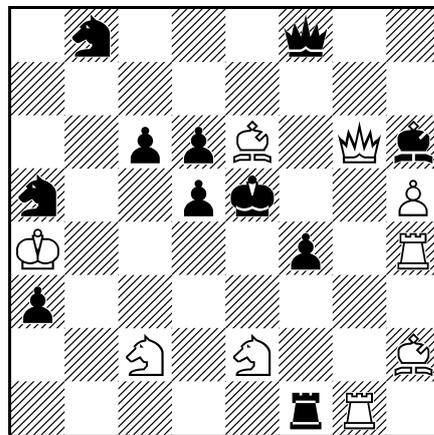


#5

(9+8)

2006/633

Leonid Makaronez (Haifa)  
Schach in Schleswig-Holstein, 2006  
3. ehrende Erwähnung



#3

(9+11)

### 1. Lob: Nr. 66 von Andreas Thoma (Groß Rönna):

Wieder bin ich mit Peter Schmidt einig: ich finde der Schlüssel 1. Te7! ausgesprochen witzig. Man sieht nicht sofort, weshalb nicht auch z.B. 1. Td7? taugt. Dass der Turm aus dem Schlag flüchtet, stört mich hier gar nicht.

### 2. Lob: Nr. 69 von Leonid Makaronez (Haifa):

Schöner vorausschauender Schlüssel, schöne Variantenvielfalt. Schade nur, dass der Lg1 nur in einer Variante mitwirkt – Glück, dass das gerade die Variante ist, die den Schlüssel begründet.

### 3. Lob: Nr. 642 von Andreas Thoma (Groß Rönna):

Abwechslungsreicher Drei-Viertel-Pickaninny. Dass e7-e5 kurz erledigt wird, stört mich nicht (drei Varianten reichen aus), wohl aber die ziemlich kompakte Stellung, die Passivität des Le4 und das wiederholte Se2.

## Abteilung B: Hilfs- und Selbstmatts

30 Aufgaben. Hätten die Autoren von **68 (Makaronez & Shifrin)** den Verbesserungsvorschlag von Stephen Rothwell angenommen, wäre ein Lob herausgesprungen. Die Urfassung ist etwas chaotisch.

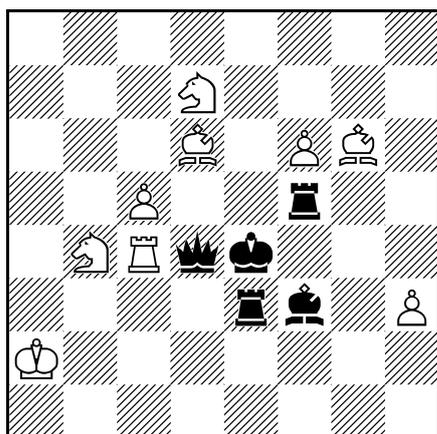
### **1. Preis: Nr. 649v von Arno Tüngler & Peter Schmidt (St. Petersburg/Klein-Königsförde):**

Schwarz braucht nur c5 oder f6 zu räumen und schon ist das Matt fertig. Überraschenderweise ist das nur möglich, indem Schwarz einen eigenen Stein durch Schlag entfesselt, obwohl er bewegliches Material hat. Der entfesselte Stein kann nach Schlag auf c5/f6 nicht einfach zurückkehren, weil er ja als entfesselter Stein das Mattfeld deckt – sondern muss stattdessen die Plätze mit dem entfesselnden Stein tauschen. Die nicht unkomplizierten Manöver wurden nur mit dem thematischen schwarzen Material dargestellt. Alles sehr beeindruckend.

2006/649v

Arno Tüngler (St. Petersburg)  
& Peter Schmidt (Klein-Königsförde)  
Schach in Schleswig-Holstein, 2006

1. Preis



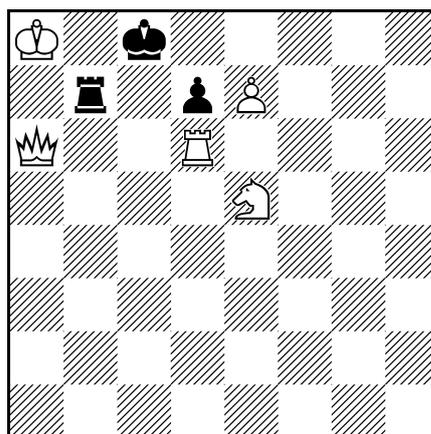
Serienzug-h#5  
2 Lösungen

(9+5)

2006/640

Andrej Selivanov (Moskau)  
Schach in Schleswig-Holstein, 2006

2. Preis



s#8

(5+3)

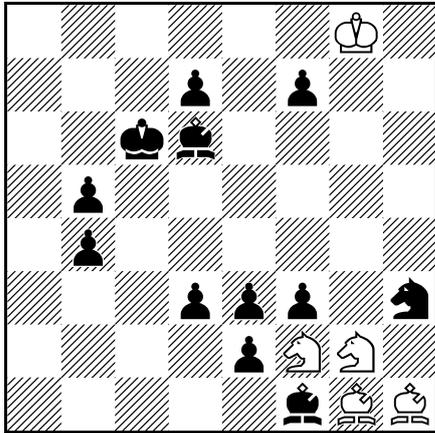
### **2. Preis: Nr. 640 von Andrej Selivanov (Moskau):**

Zwei exakte Varianten in einem achtsteinigen Achtzüger ist an sich eine anerkennungswerte Leistung, aber hier haben wir noch dazu zwei verschiedene Umwandlungen, Echomatts und ein Schlüssel der Schwarz mehr Freiheit gönnt!

### **3. Preis: Nr. 653 von Christer Jonsson (Skärholmen):**

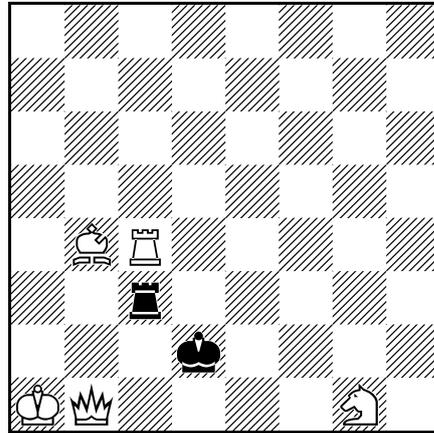
Ein spektakulärer Super-Zilahi könnte man das nennen: die zwei weißen Steine, die in a) zusammen mattsetzen, werden in b) beide geschlagen und umgekehrt. Sogar die schwarzen Themabauern e3/f3 wechseln die Funktionen. Aber vielleicht werden die Lösungen dadurch ein bisschen *zu* ähnlich?

2006/653  
 Christer Jonsson (Skarholmen)  
 Schach in Schleswig-Holstein, 2006  
 3. Preis



h#3 (5+12)  
 b) Kc6→c5

2006/654  
 Torsten Linß (Dresden)  
 Schach in Schleswig-Holstein, 2006  
 4. Preis

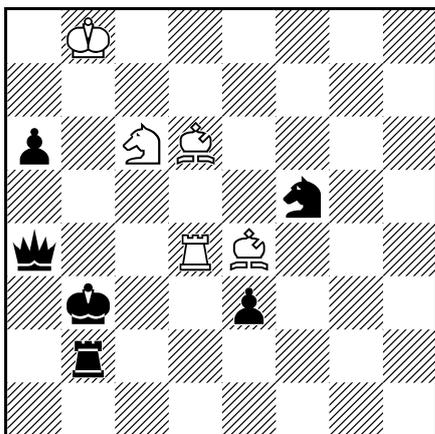


s#10 (5+2)

**4. Preis: Nr. 654 von Torsten Linß (Dresden):**

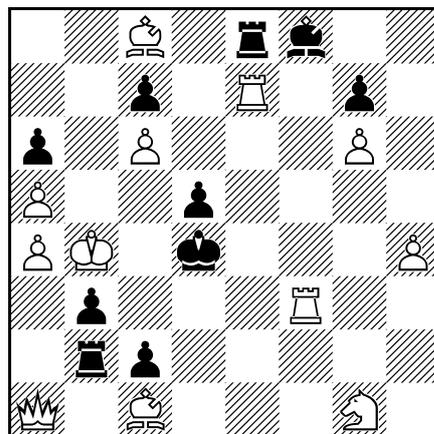
Ein sechszüiges Tempoverlust-Manöver in einer Miniatur. Besonders gefällt mir, dass der Tc4 anscheinend so frei steht, aber Weiß trotzdem in Zugzwang ist.

2006/611  
 Christer Jonsson (Skarholmen)  
 Schach in Schleswig-Holstein, 2006  
 1. ehrende Erwähnung



h#2 (5+6)  
 3 Lösungen

2006/612  
 Alessandro Cuppino (Bergamo)  
 Schach in Schleswig-Holstein, 2006  
 2. ehrende Erwähnung



s#5 (12+10)



**2. Lob: Nr. 626 von Andreas Thoma (Groß Rönnau):**

Eine elegante Darstellung eines kritischen Zuges (La8-h1) und eines antikritischen Zuges (La8-f3), mit Idealmatts.

**3. Lob: Nr. 646 von Peter Schmidt (Klein-Königsförde):**

Ein harmonisches Dreifach-Echo. Die zwei Hilfssteine (La1, Lb1) sind gut versteckt und erträglich. Der weiße Tempozug ist besonders nett und die Zwillingsbildung ist vorbildlich. Solche Aufgaben sind heute sehr vorgängergefährdet, aber zu dieser Aufgabe findet sich in Kotesovec's Sammlung von 500 Dreifach-Echos kein Vorläufer.

**4. Lob: Nr. 658 von Iwan Soroka (Lwiw):**

Ein netter Kampf zweier Springer gegen einen Läufer. Besonders gelungen, weil unerwartet, finde ich die Doppelschachvariante.

**5. Lob: Nr. 647 von M. Beuster (Berlin):**

Die zwei Mustermatts mit Selbstblocks sind hübsch aber nicht ausreichend für eine Auszeichnung in diesem Turnier. Aber die Kollisionen 1.Sc4? bzw. 1.Tg4? und 2.Te5? sind wirklich nett. Ba4 ist offensichtlich notwendig gegen Lb3#.

**6. Lob: Nr. 67 von Nefjodov (Tscheljabinsk):**

Das Thema ist paradox: Schwarz verlässt das Mattfeld (um d3/f5 zu blocken), deckt dummerweise dabei dasselbe Mattfeld und muss also gefesselt werden. Die Linienöffnungen im ersten Zug sind eher technisch als thematisch: sie begründen die weiße Zugfolge. Ein Nachteil im Schema ist, dass einige Blockfiguren einer Lösung in der anderen nachtwächtern.

Stockholm, im Januar 2013

Kjell Widlert